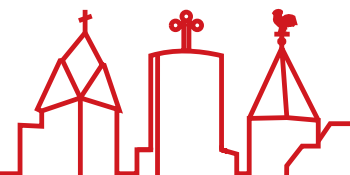




PFARRBRIEF

Sommer 2017



Im Glauben tief verwurzelt,
bringen wir gemeinsam Früchte.

Schwerpunktthema **Kirche und Klima**

Die Enzyklika
„Laudato si“ erklärt
Umweltsünden
Nachhaltigkeit
Verantwortung
als Christen
Buchtipps

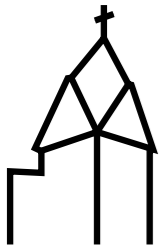
Kandidaten für den
PGR gesucht

www.pgrunde.de

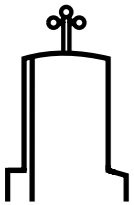



Sankt Cäcilia
Kastellstraße 40

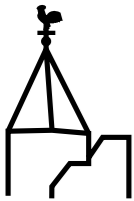
Samstag	17.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 1. Samstag im Monat als Familienmesse
Sonntag	18.00 Uhr	Heilige Messe
Dienstag	11.00 Uhr	Heilige Messe im Altenheim
Mittwoch	8.00 Uhr	Schulgottesdienst (nur während der Schulzeit)
Donnerstag	9.00 Uhr	Gemeinschaftsmesse der Frauen
Freitag	19.00 Uhr	jeden 1. Freitag im Monat Heilige Messe, anschl. Anbetung
Kindgerechte Gottesdienste	10.30 Uhr	jeden 3. Sonntag im Monat in der Kirche


Heilig Kreuz
Kreuzherrenstraße 55

Sonntag	9.30 Uhr	Heilige Messe, jeden 2. Sonntag im Monat als Familienmesse
Mittwoch	9.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 3. Mittwoch im Monat als Gemeinschaftsmesse der Frauen
Donnerstag	19.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 1. Donnerstag im Monat, anschl. Anbetung
Kindgerechte Gottesdienste	9.30 Uhr	jeden 4. Sonntag im Monat während der Messe im Pfarrheim


Sankt Gallus
Kirchstraße 52

Sonntag	11.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 3. Sonntag im Monat als Familienmesse
Dienstag	9.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag	9.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 2. Freitag im Monat als Gemeinschaftsmesse der Frauen
Kleinkinder- gottesdienste	11.00 Uhr	jeden 1. Sonntag im Monat während der Messe in der Turmkapelle


Herz-Jesu-Kloster
Mehlemstraße 1

Freitag	11.00 Uhr	Heilige Messe im Blauen Salon
Sonntag	8.30 Uhr	Heilige Messe in der Kapelle

Titelbild: Tillmann; in: pfarrbrief.de
Foto Rückseite: Michaela Begsteiger, in: pfarrbrief.de

	Seite
Gottesdienstordnung	2
Editorial	3
Schwerpunkt Kirche und Klima	4
Liturgiekolumne	20
Gremien - PGR	21
Familienzentrum	22
Termine	24
Ökumene	25
Aus den Gemeinden	26
Familien	28
Kinderseite	31
Hochfeste	32
Gottesdienste für Kinder	33
Vorschau	33
kfd Frauengemeinschaft	34
Senioren	37
Kirchenmusik	38
Büchereien köb	41
Über den Kirchturm	46
Pfarrchroniken	48
Pfarrorganisation	50
Meditation	52



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr merken, dass man Geld nicht essen kann.“ Dieses Mantra der Umweltbewegung begleitet mich schon seit meiner Kindheit. Es galt damals schon als Warnung vor den Folgen der Umweltverschmutzung und ist heute leider noch immer so aktuell wie eh und je. Dieser Pfarrbrief, inspiriert durch die in diesem Jahr in Bonn stattfindende Weltklimakonferenz, greift das Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit auf. Ein Bereich, der uns alle angeht und zu dem wir alle beitragen können.

Genauere Informationen und was uns im November bei der Klimakonferenz hier in Bonn erwartet lesen Sie auf Seite 6. Haben Sie sich schon mal Gedanken darüber gemacht, was ein Müllstrudel ist und wie er zustande kommt? Im Radio hörte ich letztes noch, dass im Jahre 2050 mehr Müll in den Ozeanen zu finden sein wird als Meeresfische. Eine grausame Vorstellung.

Was sagt Papst Franziskus zu diesem Thema? Wie sehen seine Ansätze für den Klimaschutz aus? Nachlesen können Sie dies in Auszügen seiner Enzyklika „Laudato Si“ auf Seite 8.

In diesem Pfarrbrief möchten wir nicht nur über die Klimagefahren und -veränderungen schreiben, sondern auch beleuchten, wie Kirche, Gemeinde, jeder Einzelne nachhaltig aktiv etwas dagegen tun kann. Auf der Seite 18 rufen wir zum Beispiel zur



Die Zukunft der Erde liegt in unseren Händen.
Quelle: pixabay

„Aktion sauberes Handy“ auf. Machen Sie mit, es lohnt sich!

Das Klima in der Kirche mit beeinflussen – ein weiteres wichtiges Thema. Der Pfarrgemeinderat wird am 11./12. November 2017 neu gewählt. Werden Sie Kandidat oder Kandidatin, stellen Sie sich zur Verfügung und wirken Sie aktiv mit an unserer Kirche. Nähere Informationen finden Sie in diesem Pfarrbrief auf Seite 21.

Die Büchereien unserer Pfarreien haben für Sie eine große Auswahl an Medien zum Thema Klimaschutz zusammengestellt (S. 42). – Vielleicht genau das Richtige für die nun anstehende Sommer- und Ferienzeit.

Wir wünschen Ihnen eine erholsame, sonnige Zeit und viele umweltfreundliche Eindrücke. Genießen Sie die Natur und Ihre Schönheiten.

Sonja Baumgarten
für die Redaktion



Plastik im Peeling

Es ist noch nicht so lange her, da sorgte eine deutsche Drogeriekette mit einem neuen Duschgel für Verückung unter seiner jugendlichen Kundschaft: pinke Verpackung mit Regenbogen und Einhorn, dazu noch ein zuckersüßer Duft, gezieltes Marketing und ein unschlagbar günstiger Preis. Wer kann da schon widerstehen? Wer macht sich da schon Gedanken über den Inhalt? Mal abgesehen von den künstlichen Duftstoffen lauert hier noch eine andere Gefahr: Mikroplastik. Als Mikroplastik bezeichnet man kleine Kunststoffkügelchen, die eine Größe von wenigen Nanometern bis hin zu fünf Millimetern haben können. In Peelings und Zahnpasta beispielsweise sorgen sie für eine bessere Reinigungswirkung, in anderen Produkten dienen sie als Binde- oder Füllmittel.

Um fair zu sein, diese zuckersüße Regenbogen-Einhorn-Dusche steht exemplarisch für einen großen Teil der im Handel gängigen Kosmetik- und Körperpflegeprodukte. Mikroplastik ist nämlich geläufiger als man denkt. Wie die 2016 erschienene „Mikroplastik-Studie“ des Online-Portals Codecheck in Kooperation mit dem BUND herausgefunden hat, ist jedes dritte Gesichtspeeling und jeder fünfte Lippenstift damit belastet. In einem handelsüblichen Peeling können bis zu

2,8 Millionen Kunststoffteilchen stecken. Die Problematik: diese Kunststoffteilchen sind so winzig, dass ein Großteil davon in den Kläranlagen nicht heraus gefiltert werden kann und folglich mit dem Abwasser ungehindert in unsere Gewässer gelangt. In einem Liter Wasser befinden sich mittlerweile bis zu 100 Plastikpartikel, Tendenz steigend. Einmal im Meer angekommen, ist es unmöglich, diese wieder heraus zu filtern. Fische, Muscheln oder kleinere Organismen verwechseln Mikroplastik mit Nahrung und so gelangt es in die Nahrungskette. Doch bevor es im Körper von Lebewesen landet, hat Mikroplastik bereits viele Schadstoffe an sich gebunden, da seine Oberflächenstruktur wie ein Magnet auf im Wasser gelöste Giftstoffe wirkt. Bei Tieren kann Mikroplastik Geschwüre, Entzündungen oder Unfruchtbarkeit verursachen. Was Mikroplastik im Körper des Menschen anrichtet, ist bisher noch nicht hinreichend untersucht.

Auch der Umweltaspekt sollte nicht außer Acht gelassen werden. Mikroplastik in Kosmetikprodukten stellt zwar nur einen kleinen Teil der weltweiten Plastik-Problematik dar, jedoch ist es ein einfach vermeidbares Problem. Mikroplastik lässt sich leicht durch natürliche Stoffe ersetzen. Jedoch scheinen

sich die Kosmetikerhersteller damit noch schwer zu tun. Als Verbraucher bleibt einem nichts anderes übrig, als solche Produkte zu meiden. Eine Hilfestellung bietet die Online-Plattform „Codecheck“ (vgl. auch S. 13), zu der es auch eine App für das Smartphone gibt, mit der man schon während des Einkaufs die Produkte direkt scannen und überprüfen kann. Man erhält binnen Sekunden nähere Informationen zu den Inhaltsstoffen eines Produkts. Zertifizierte Naturkosmetik kommt übrigens ganz ohne Mikroplastik aus. Die Hersteller verwenden stattdessen pflanzliche oder mineralische Stoffe wie Tonerde, Kreide oder Kieselmineralien für Zahnpasta, gemahlene Nusschalen oder Kerne, sowie Weizenkleie im Peeling oder auch fein gemahlene Mineralien und Edelsteine in Puder und Lid Schatten.

Oder Sie probieren es einmal selbst aus, mit einem Öl-Zucker-Körperpeeling. Einfach drei bis fünf Esslöffel Rohrzucker mit der gleichen Menge Öl vermischen (Kokosöl, Olivenöl oder Mandelöl geben zusätzlich einen leckeren Duft). Damit den Körper in kreisenden Bewegungen einreiben und anschließend gründlich abspülen. Gut – günstig – ohne Mikroplastik.

Katja Jacob



Hätten Sie es gewusst? Der Pazifische Müllstrudel

Im Norden des Pazifischen Ozeans schwimmt die größte Müllhalde der Welt: Zwischen Hawaii, dem nordamerikanischen Festland und Asien wirbeln Millionen Tonnen mehr oder weniger zerkleinerter Plastikabfälle durch das Wasser. US-Forschern zufolge hat sich der Müllstrudel im sogenannten Nordpazifikwirbel in den vergangenen 40 Jahren um das Hundertfache vergrößert; er entspricht nun etwa zwei Mal der Fläche von Deutschland. Reste von Einkaufstüten, Flaschen und anderen Kunststoffprodukten gefährden das Ökosystem Ozean.

[Quelle: www.faz.net]



Quelle: Pixabay

Bei Kirche und Klima fällt mir ein ...

Als ich das Thema für den kommenden Pfarrbrief las, dachte ich mir, wo kann die Kirche nachhaltig sein, oder wo kann sie etwas zum Umweltschutz beitragen. Nach den Kar- und Ostertagen fiel mir ein Punkt direkt auf.

Ich gehe mal davon aus, dass sicherlich Ökostrom benutzt wird oder da, wo es möglich ist, vielleicht auch Solarenergie, aber ich war doch sehr überrascht, als ich dann zu Gründonnerstag in die Messe ging und sah, dass in allen Bänken Liedzettel auslagen. Erst dachte ich, nun gut, es sind sicherlich Lieder ausgewählt worden, die nicht im Gotteslob stehen. Aber nein! Beim Durchblättern entdeckte ich, dass alle Lieder auch im Gotteslob stehen. Da frage ich mich dann schon, müssen hunderte Blätter kopiert werden, die dann im Anschluss an den Gottesdienst mit

Sicherheit im Altpapier landen. Gleiches erlebte ich in der Osternacht und bei einer Erstkommunionfeier. Ich glaube kaum, dass sich jemand das Liedblatt einsteckt, um später nochmal draufzuschauen, um vielleicht jemanden zu erzählen, was für Lieder gesungen worden sind.

Ich denke, da könnte man etwas für die Umwelt tun. Wir haben mittlerweile – nach der Neuauflage – ein sehr gutes Gebetbuch mit alten und neueren Liedern. Da müsste es doch auch möglich sein, aus diesem Gotteslob zu singen.

Und wenn es schon die Liedzettel sein müssen, aus welchen Gründen auch immer, dann könnte man ja auch mal überlegen, ob man nicht Umweltpapier nimmt.

Autor bekannt

zum Thema

Das Ziel einer gerechten Klimaschutzpolitik muss sein, allen Menschen auf dieser Welt das gleiche Recht zur Nutzung der Atmosphäre zu gewähren. Jeder Mensch dürfte dann rund 2 Tonnen CO₂ Jahr produzieren. Auf jeden Bürger in Deutschland entfallen zur Zeit aber 10 Tonnen!



Gedanken zur Klimakonferenz 2017 in Bonn

sind der Hambacher Forst und die Lausitz mit den umliegenden Dörfern, die dem Abbau der Braunkohle zum Opfer fielen.

Mit unserem alltäglichen Konsum und der damit verbundenen Abfallproduktion ist ein enormer Ressourcenverbrauch verbunden. Dieser Ressourcenverbrauch liegt schon heute weit über dem, was die Erde dauerhaft bereitstellen kann. Messen lässt er sich u. a. mithilfe der so genannten vier Fußabdrücke:

- Land-Fußabdruck,
- CO₂-Fußabdruck,
- Wasser-Fußabdruck und
- Material-Fußabdruck.

Die Menschen der reichen Länder in Europa, Nordamerika, Australien und Japan – ungefähr zwanzig Prozent der Weltbevölkerung – verbrauchen rund achtzig Prozent der weltweiten Ressourcen. Neben dem Verbrauch der natürlichen Ressourcen verbrauchen wir auch die nicht erneuerbaren Rohstoffe wie Metalle, seltene Erden, Öl und übernutzen unumkehrbar Böden, Wasser und Atmosphäre.

Eine nachhaltigere Lebensweise beinhaltet auch die „Suffizienz“. Im Lateinischen bedeutet „sufficere“ ausreichen,

genügen – und das kann in unserem Umfeld sehr konkrete Formen annehmen: In städtischen Gärten, mit Repair-Cafés und Leihläden setzen sich zahlreiche Initiativen landauf landab für Entschleunigung, gemeinschaftliche Nutzung von Gütern und weniger Konsum ein. *Gelebte Suffizienz.*

Damit gute Ideen für ein nachhaltiges Leben überall und in allen Lebensbereichen verwirklicht werden können, müssen Politik und Verwaltung einen Rahmen schaffen, der mehr Suffizienz ermöglicht: Weniger auf der grünen Wiese zu bauen, das Fahrrad zum Dienstfahrzeug Nummer Eins zu machen, überflüssige Beleuchtung abzuschalten. Schulen, Behörden und Unternehmen zu ermöglichen, sich selbstverständlich am Stromsparen zu beteiligen, ohne dabei an bürokratischen Hürden zu scheitern.

Das Heft des Handelns gehört zurück in die Hand der Politik und weg von wachstumsorientierten Lobbyisten. Dabei fängt Nachhaltigkeit jedoch nicht nur im Parlament und im intellektuellen Vordenken an, sondern bei uns, bei jedem Einzelnen von uns, in dem wir uns unsere Fußabdrücke bei jedem Tun vor Augen führen.

Cäcilie Lütz



Infos zum Weltklimagipfel

Die Weltklimakonferenz 2017 findet in Deutschland unter der Präsidentschaft der Fidschi-Inseln statt. Diplomaten, Politiker und Vertreter der Zivilgesellschaft aus aller Welt werden sich vom 6. bis 17. November 2017 in Bonn treffen. Erwartet werden bis zu 20.000 Teilnehmer.

Warum findet die Weltklimakonferenz 2017 in Bonn statt?

Die Ausrichtung der Klimakonferenzen wird innerhalb der Vereinten Nationen nach einem Rotationsmodus entschieden. Turnusmäßig fällt die Präsidentschaft für die Konferenz 2017 an ein Land aus der asiatischen Gruppe. In den letzten Jahren war immer dasjenige Land der Ausrichter, das auch den Vorsitz bei der Konferenz innehatte.

Diesmal haben die Fidschi-Inseln die Übernahme der Präsidentschaft angeboten, jedoch unter der Voraussetzung, dass die Konferenz nicht in ihrem Land stattfindet. Die Austragung der Konferenz hätte ihre Kapazitäten überschritten.

Beim letzten Weltklimagipfel 2016 in Marrakesch haben die Vertragsstaaten das Angebot der Fidschi-Inseln angenommen und die Ausrichtung der Konferenz in Bonn beschlossen. Die Wahl fiel auf Bonn als Sitz des Klimasekretariats der Vereinten Nationen

Wie bereitet sich Deutschland vor?

Das BMUB (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit) ist innerhalb der Bundesregierung für die Klimaverhandlungen und die Konferenz verantwortlich. Deutschland und Bonn werden die Chance nutzen und den deutschen UN-Standort gut präsentieren. Bonn beherbergt achtzehn Einrichtungen der Vereinten Nationen mit ihren fast 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Um was geht es bei der COP 23?

Die COP wird eine echte Arbeitskonferenz. Zum einen werden die Regierungen die Details zur Anwendung des Pariser Abkommens von 2015 weiter ausarbeiten, damit das so genannte Regelbuch beim nächsten Klimagipfel Ende 2018 in Polen verabschiedet werden kann. Zum anderen werden wie in den letzten Jahren unterschiedliche Akteure aus Politik und Zivilgesellschaft zusammentreffen, um ihre Klimaschutzinitiativen und -projekte vorzustellen. Sie sollen zeigen, dass aktuell vielversprechende Aktivitäten zur Treibhausgasreduzierung, zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels und zur Umlenkung von Investitionen in kohlenstoffarmen Wirtschaften und in die Widerstandsfähigkeit gegen die Folgen des Klimawandels stattfinden. An diesen Projekten sind Regierungen, Vertreter von Kommunen und Län-

dern sowie der Zivilgesellschaft einschließlich von Wirtschaft und Industrie beteiligt.

Welche Aktivitäten sind auf dem Konferenz-Gelände in Bonn geplant?

Das Konferenzgelände wird sich um das World Conference Center herum erstrecken. Die Planungen zur genauen Ausgestaltung laufen. Ziel ist es, einer Vielzahl von Aktivitäten Platz zu bieten, damit Regierungen, Vertreter von Kommunen und Ländern, Nichtregierungsorganisationen wie Umweltverbände, Wirtschaftsverbände sowie weitere Vertreter der Zivilgesellschaft einschließlich von Wirtschaft und Industrie ihre Projekte und Initiativen vorstellen können.

(Quelle: BMUB)

Unterkünfte gesucht

Oberbürgermeister Ashok Sridahan will auch die Öffentlichkeit miteinbinden. Die Stadt macht sich Gedanken über die Betreuung, es müssen ausreichend Übernachtungs- und Hotelkapazitäten bereitgestellt und der Transport der Teilnehmer (Stichwort ÖPNV, Shuttleservice) organisiert werden. Es sind Veranstaltungen zu den Schwerpunktthemen der Konferenz für die Bürger angedacht. Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen und Wissenschaftsorganisationen sowie Kirchen und Schulen sollen eingebunden werden. *Sonja Baumgarten*



Enzyklika LAUDATO SI' von Papst Franziskus über die Sorge für das gemeinsame Haus



Foto: katholisch.info

Das zentrale Anliegen des Papstes in diesem Schreiben ist es, ökologische und soziale Probleme, den Einsatz für die Umwelt und für die Armen, stets als Einheit zu betrachten. Er benennt die Erde als „unser gemeinsames Haus“ und richtet sich mit seiner Enzyklika folgerichtig „an jeden Menschen [...], der auf diesem Planeten wohnt“.

Im ersten Kapitel („Was unserem Haus widerfährt“) wird der Blick auf die entscheidenden Umweltprobleme unserer Zeit geworfen. Papst Franziskus verweist auf die Umweltverschmutzung, das Müllproblem und die Wegwerfkultur, den Klimawandel, die Wasserknappheit und den Verlust der Artenvielfalt. Gleichzeitig wird die Perspektive im Hinblick auf die globalen sozialen Ungerechtigkeiten erwei-

tert. Denn sowohl der Verfall der Umwelt als auch der der Gesellschaft schädigen „in besonderer Weise die Schwächsten des Planeten“. Der Papst macht darauf aufmerksam, dass es eine „ökologische Schuld“, insbesondere zwischen dem Norden und dem Süden, gibt. Damit verbunden ist die Aufforderung, dass „die entwickelten Länder zur Lösung dieser Schuld beitragen“.

Im zweiten Kapitel („Das Evangelium von der Schöpfung“) wird die christliche Schöpfungstheologie entfaltet: „Sämtliche Geschöpfe des Universums, da sie von ein und demselben Vater erschaffen wurden“, seien „durch unsichtbare Bande verbunden“ und so bilden „wir alle miteinander eine Art universale Familie“.

In diesem Kapitel findet der Papst auch eindeutige Worte zur Sozialpflichtigkeit des Eigentums und zur ungleichen Verteilung der Güter:

„Wir bemerken nicht mehr, dass einige sich in einem erniedrigenden Elend dahinschleppen ohne wirkliche Möglichkeiten, es zu überwinden, während andere nicht einmal wissen, was sie mit ihrem Besitz anfangen sollen, voll Eitelkeit eine vorgebliche Überlegenheit zur Schau stellen und ein Ausmaß an Verschwendung hinter sich zurücklassen, das unmöglich verallgemeinert werden könnte, ohne den Planeten zu zerstören.“

Das dritte Kapitel („Die menschliche Wurzel der ökologischen Krise“) geht auf die Verantwortung des modernen Menschen ein, der „nicht zum richtigen Gebrauch der Macht erzogen wird, denn das enorme technologische Wachstum ging nicht mit einer Entwicklung des Menschen in Verantwortung, Werten und Gewissen einher“. Und er fährt fort: „Es wird keine neue Beziehung zur Natur geben ohne einen neuen Menschen. Es gibt keine Ökologie ohne eine angemessene Anthropologie“.

Im vierten Kapitel wird „eine ganzheitliche Ökologie“ entwickelt, die Rücksicht auf lokale Kulturen nimmt. Dabei betont der Papst, dass „das Verschwinden einer Kultur [...] genauso schwerwiegend sein [kann] wie das Ver-

schwinden einer Tier- oder Pflanzenart, oder sogar noch gravierender“. Zum anderen fordert er nicht nur die Solidarität aller Menschen innerhalb einer Generation, sondern zu berücksichtigen, dass „die Erde, die wir empfangen haben, auch jenen gehört, die erst noch kommen“ und damit die Notwendigkeit einer Generation übergreifenden Solidarität.

Im fünften Kapitel gibt uns Papst Franziskus „einige Leitlinien für Orientierung und Handlung“. Er würdigt die weltweite Ökologiebewegung, die durch ihre Bemühungen viele zivilgesellschaftliche Organisationen bereichert hat und hebt die Bedeutung der Religionen hervor. Dabei wirft er auch einen durchaus selbstkritischen Blick auf die Haltung der Kirche:

„Wenn ein falsches Verständnis unserer eigenen Grundsätze uns auch manchmal dazu geführt hat, die schlechte Behandlung der Natur oder die despotische Herrschaft des Menschen über die Schöpfung oder die Kriege, die Ungerechtigkeit und die Gewalt zu rechtfertigen, können wir Glaubenden erkennen, dass wir auf diese Weise dem Schatz an Weisheit, den wir hätten hüten müssen, untreu gewesen sind.“

Einen Ausblick gibt das sechste und letzte Kapitel („Ökologische Erziehung und Spiritualität“) mit Hinweisen zu einer ökologischen Erziehung, die insbesondere den herrschenden Konsumismus überwinden müsse. Dabei nimmt er auch die Kirche besonders in die Pflicht, da „alle christlichen Gemeinschaften [...] bei dieser Erziehung eine wichtige Rolle zu erfüllen“ haben. Am Beispiel der heiligen Therese von Lisieux und ihrem „kleinen Weg der Liebe“ macht der Papst deutlich, dass „eine ganzheitliche Ökologie [...] auch aus einfachen alltäglichen Gesten gemacht [ist], die die Logik der Gewalt, der Ausnutzung des Egoismus durchbrechen“.

Den Abschluss des päpstlichen Schreibens bilden zwei Gebete, darunter ein Gebet für unsere Erde.

(Zusammenfassung der Enzyklika nach der Pressemitteilung der deutschen Bischofskonferenz vom 18. Juni 2015)

Thomas Bertelmann



Gebet für unsere Erde

Allmächtiger Gott,
 der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
 und im kleinsten deiner Geschöpfe,
 der du alles, was existiert,
 mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
 gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
 damit wir das Leben und die Schönheit hüten.
 Überflute uns mit Frieden,
 damit wir als Brüder und Schwestern leben
 und niemandem schaden.
 Gott der Armen,
 hilf uns,
 die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
 die so wertvoll sind in deinen Augen,
 zu retten.
 Heile unser Leben,
 damit wir Beschützer der Welt sind
 und nicht Räuber,
 damit wir Schönheit säen
 und nicht Verseuchung und Zerstörung.
 Rühre die Herzen derer an,
 die nur Gewinn suchen
 auf Kosten der Armen und der Erde.
 Lehre uns,
 den Wert von allen Dingen zu entdecken
 und voll Bewunderung zu betrachten;
 zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind
 mit allen Geschöpfen
 auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.
 Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
 Ermutige uns bitte in unserem Kampf
 für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.



Geld für Arme – aber nachhaltig!

Ein Kleinbauer im Hochland von Peru hat eine Ernte im Jahr. Weil er sie nicht lagern kann, verkauft er sie sofort – zum selben Zeitpunkt wie alle Kleinbauern in der Region, was zu niedrigen Preisen führt. Trotzdem, es reicht für ihn und seine Familie. Sein Problem ist: wie kann er das Geld, seine einzige Einnahme im Jahr, sicher verwahren? Es im Haus verstecken, im Garten vergraben, es an Freunde verleihen (in der Hoffnung, dass sie es rechtzeitig zurückzahlen)? Oft entscheiden sich Bauern in Peru, Goldschmuck für die Ehefrau zu kaufen – Gold ist wertbeständig und die Frau trägt den Schmuck am Körper, es kann also nicht so leicht gestohlen werden. Trotzdem, so wird geschätzt, gehen bei all diesen „traditionellen Anlageformen“ etwa 10 bis 15 % des Geldes verloren.

Wenn er Glück hat, findet der peruanische Bauer in seiner Nähe eine kleine Bank. Normalerweise bedienen Banken in Peru keine armen Bauern – aber es gibt Ausnahmen. Das sind beispielsweise Genossenschaftsbanken, die sich genau auf diese Zielgruppe konzentrieren. Das Stichwort ist Mikrofinanz – statt wie die Geschäftsbanken mit wenigen Kunden größere Geschäfte zu machen, bedienen sie viele Kunden mit kleinen Beträgen.

Der Begriff Mikrofinanz ist relativ neu, seit etwa 30 Jahren spricht man davon. Bekannt wurde Mikrofinanz, als im Jahr 2006 Muhammad Yunus mit seiner Grameen Bank aus Bangladesch den Friedensnobelpreis bekam. Die Idee, dass man armen Menschen das Leben erleichtern kann, indem man ihnen Zugang zu Sparen und Kredit gibt, ist aber viel älter. Vor über 200 Jahren wurden in Deutschland die ersten Sparkassen gegründet, damals oft als „Witwen- und Waisenkassen“. Die Grundidee war, dass auch Tagelöhner, Mägde oder Arbeiter ihr Geld sicher sparen können, um in Notzeiten oder im Alter etwas Reserven zu haben. Etwas später entstanden die ersten Raiffeisenbanken, hier stand die Idee der Kreditvergabe an Bauern im Mittelpunkt.

In Entwicklungsländern gibt es heute viele Mikrofinanzbanken. Die meisten sind klein und nur in einer Region tätig. Sie bieten ihren Kunden die Produkte an, die sie brauchen. Sparbücher sind meist das wichtigste Produkt, dann kommen Klein- oder Mikrokredite. In der öffentlichen Diskussion stehen genau diese Mikrokredite oft im Mittelpunkt, und sie sind auch wichtig. Wer leiht schon einer Frau Geld für eine Nähmaschine oder einem Bauern für die Aussaat? Noch dazu, wenn er oder sie keine Sicherheiten hat? Mikro-



Die Betreiberin einer Garküche in Mexiko finanziert durch einen Mikrokredit der örtlichen Genossenschaftsbank. Foto: Niclaus Bergmann

finanzbanken tun genau das. Ihre Sicherheit ist, dass sie sich den Kreditnehmer genau anschauen und ihn dabei beraten, was er mit dem Kredit macht. So ein Mikrokredit ist deshalb teuer, die Zinsen liegen meist bei 15 bis 50 %. Und doch viel billiger als der traditionelle Geldverleiher, der 10 % verlangt – am Tag!

Dazu bieten viele Mikrofinanzbanken auch die Möglichkeit von Überweisungen an: oft verlassen junge Erwachsene ihr Heimatdorf und suchen Arbeit in den Städten. Wenn sie dann Geld nach Hause schicken wollen, konnten sie bisher nur einen zuverlässigen Boten,

oft den Busfahrer, bitten, einen Umschlag mit ins Heimatdorf zu nehmen. Dafür bekam dann der Bote meist 10 % der Summe.

Mikrofinanzbanken müssen einen Spagat schaffen: sie haben als soziale Zielsetzung die Bekämpfung der Ar-

mut, gleichzeitig müssen sie aber auch vernünftig wirtschaften. Eine Mikrofinanzbank, die nach ein paar Jahren wegen Verlusten schließen muss, nützt Niemandem. Deshalb holen sich Mikrofinanzbanken oft Unterstützung aus dem Ausland: entweder um Verluste zu

decken, oder um effizienter zu arbeiten und dauerhaft profitabel zu sein. Im Sinne einer nachhaltigen Bekämpfung der Armut ist der zweite Weg sicherlich der Sinnvollere.

Niclaus Bergmann

Das Arboretum Park Härle – Ein grüner Schatz in Oberkassel

Am Hang zum Ennert versteckt sich an der Büchelstraße in Oberkassel der vielfältig bepflanzte Park Härle, der selbst vielen Bonnern und Oberkasselern nicht bekannt ist. Der Park Härle hat seine Wurzeln im 19. Jh., als sich der Eisenbahndirektor Franz Carl Rennen am Ennert-Hang ein Sommerhaus errichten ließ und auch die ersten Bäume gepflanzt wurden, die heute mit mächtigen Kronen den ältesten Teil des Parks beschatten und wesentlich zur besonderen Atmosphäre beitragen. Im Jahr 1920 erwarb der Jurist Dr. Carl Härle aus Mülheim/Ruhr das Grundstück und entwickelte den Garten zu einer reichhaltigen Pflanzensammlung weiter. Durch die von den Nachkommen später errichtete Stiftung Arboretum Park Härle wurde die Grundlage für das langfristige Gedeihen der Parkanlage gesichert. Als gemeinnützige Einrichtung fühlt sich die Stiftung dem Nachhaltigkeitsgedanken und der Wahrung der Schöpfung in besonderem Maße verpflichtet.

Die artenreiche Pflanzensammlung bietet mit ihren vielen verschiedenen Struk-

turen auch der heimischen Tierwelt zahlreiche Lebensräume. Die Pflanzen aus der ganzen Welt bieten auch zu ungewöhnlichen Zeiten Saat und Früchte für viele Tiere. Durch gezielte Maßnahmen in den verschiedenen Bereichen des Parks unterstützt die Stiftung auch die Vielfalt der Tierwelt auf dem Gelände.

Das Dickicht der Staudenpflanzungen im Neuen Garten und aufgeschichtete Totholzhaufen im Waldbereich des Parks bieten Unterschlupf für viele kleine Säugetierarten wie Igel, Marder und Mäuse. Regelmäßig dreht der Fuchs in der Dämmerung seine Runden auf der Suche nach Beute. Die Wildschweine aus dem Ennert sind allerdings nicht so gern gesehene Gäste, da sie große Schäden in den Beeten anrichten. Ein hoher, dichter Zaun hindert sie seit einigen Jahren aber am Eindringen in den Park.

In der auch in Oberkassel immer dichter werdenden Bebauung wird der Park auch in Zukunft als grüne Insel bewahrt werden und trägt so hoffentlich zum Erhalt der biologischen Vielfalt aktiv bei!



Wer die wunderbare Vielfalt der Pflanzen und Tiere näher kennenlernen möchte, der kann den Park im Rahmen von Führungen besuchen. Besucher können dabei Ideen und Anregung für die Umsetzung der eigenen Gartenpläne finden. Ein freier Zugang ist zum Schutz der Vielfalt allerdings nur an den Tagen der offenen Tür möglich. Infos und Termine unter www.arboretum-haerle.de.

Michael Dreisvogt





Foodsharing

Essen verschenken, statt wegzuworfen

Ist es Ihnen auch schon einmal passiert, dass Sie zu viel gekocht haben und die Reste dann im Müll gelandet sind? Oder kurz vor dem Urlaub ist der Kühlschrank noch voll und es gibt keine Möglichkeit mehr die Lebensmittel zu verbrauchen?

In Deutschland werden jährlich bis zu 18 Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen, das ist etwa ein Drittel der jährlich hier produzierten Lebensmittel. Eine extrem hohe Verschwendung! Laut einer Studie der WWF seien 10 Millionen Tonnen davon ohne große Mühe vermeidbar.

Abgesehen davon, dass es nicht nur in Afrika oder dem mittleren Osten hungernde Menschen gibt, sondern auch direkt vor unserer eigenen Haustüre, ist es beim Anblick der obigen Zahlen sehr traurig, dass immer noch so viel Essbares in den Mülltonnen landet.

Es wird sich kaum jemand davon freisprechen können, dass sich manchmal beim Einkauf oder Kochen verkalkuliert wird, aber es gibt durchaus auch geeignete Alternativen zur „Tonne“. Einer breiten Öffentlichkeit bekannt ist sicherlich die Organisation der „Tafel“, die auch in Bonn und Königswinter Zweigstellen haben und von Händlern und Herstellern gespendete, einwandfreie Lebensmittel an Bedürftige verteilen. Doch auch im



Foto: epd/Stefan Schellhorn

„Kleinen“ ist eine Weiterverwendung übrig gebliebener bzw. überschüssiger Nahrungsmittel möglich – mit dem Foodsharing Prinzip.

Der Verein Foodsharing e.V. zielt dabei nicht ausschließlich auf Spenden von Supermärkten, Gastronomie oder Großveranstaltungen ab, sondern auch in hohem Maße auf Privatpersonen. Dabei hat Foodsharing nichts mit Bedürftigkeit zu tun, sondern dass nichts weggeschmissen wird, Essen nicht ungenutzt verdirbt. Auf dem Internet Portal www.foodsharing.de kann man sich registrieren und sogenannte Essenskörbe zusammenstellen. In diese Essenskörbe kann man dann die nicht mehr benötigten Lebensmittel „hineinlegen“, um sie so anderen foodsharing-Nutzern unentgeltlich anzubieten. Wichtig ist es, dem Essenskorb eine

genaue Beschreibung der angebotenen Lebensmittel sowie deren Verfallsdatum hinzuzufügen, denn insbesondere bei verderblichen Lebensmitteln ist es notwendig, dass die Körbe auch rechtzeitig abgeholt werden.

Auf der anderen Seite können registrierte foodsharing-Nutzer auch selbst benötigte Lebensmittel anfragen und für die eigene Verwendung abholen. Jeder Nutzer kann selbst entscheiden, an wen er die Nahrungsmittel weitergibt. Über die Suchfunktion des Online Portals mit Eingabe der Postleitzahl oder des Ortsnamens können Nutzer ganz einfach nach Lebensmitteln in der Nähe suchen.

Die über 5000 Mitglieder starke Facebook Gruppe „Foodsharing Bonn“ setzt auf die gleiche Idee. Auch hierüber werden täglich eine Menge an Lebensmitteln

Schwerpunkt

Kirche und Klima

angeboten und angefragt und somit vor der Mülltonne „gerettet“.

Für Menschen, die ihre Lebensmittel ohne Absprachen oder Terminvereinbarungen weitergeben möchten, besteht die Möglichkeit, diese in einem sogenannten „Fair-Teiler“ zu hinterlegen. Fair-Teiler sind Schränke, Boxen oder Kühlschränke, die öffentlich zugänglich sind und in die jeder Nahrungsmittel hineinlegen oder herausnehmen kann. Aktuelle Standorte in der Nähe sind z. B. das Café Fuchsbau auf der Hermannstraße oder der Fairteiler BonnLAB auf der Zingsheimstraße 3 in Beuel.

Dorothee Windeck

Nützliche Apps

TopFox

Der BUND hat nun eine App entwickelt, die nach dem Scannen des Barcode anzeigt, ob das Produkt hormonell wirksame Chemikalien in Kosmetika enthält und welche, oder ob es keine enthält. Den Link zur App und viele weitere Infos findet man auf der Seite des BUND.

GreenMeter

„Green Meter“ berechnet den Benzinverbrauch des eigenen Autos und bewertet während der Autofahrt das Fahrverhalten. Ziel ist eine höhere Effizienz, die Verringerung der Benzin-kosten und damit eine weniger hohe Belastung für die Umwelt.

Energiecheck

Die Nebenkosten für Wasser, Strom und Heizenergie steigen unaufhörlich. Die App hilft Verbrauchern dabei, einen Überblick über den eigenen Verbrauch zu erhalten. In der Rubrik „Rat und Tat“ zeigt die App Experten in Ihrer Nähe an: Handwerker, Energieberater, Mietervereine, Verbrauchersentralen und mehr. Mit dem „StandbyCheck“ spüren Sie Stromfresser in Ihrem Haushalt auf.

Codecheck

Der smarte Barcode-Scanner hilft, die besten Produkte zu finden. Scannen Sie den Barcode eines Produkts und Codecheck liefert Expertenbewertungen zu mehr als 19 Millionen Produkten aus Kosmetik, Ernährung und Haushalt. Die App deckt kritische Inhaltsstoffe auf und gibt Tipps zu gesünderen Alternativen. Als Experten fungieren Organisationen wie Greenpeace, BUND, Ökotest, WWF, Food Standard Agency, Verbraucher Initiative e.V., Stiftung für Konsumentenschutz, Natürlich Leben oder Vier Pfoten.

Green Plaza

Mit der grünen App testen Nutzer ihr tägliches Leben und sehen wie umweltfreundlich sie agieren. Mit Tipps und Quizzes wollen die Entwickler das Bewusstsein für einen ökologischen Lifestyle verbessern. Im Fokus stehen

Themen wie die CO₂-Bilanz, Umweltschutz, Energieeinsparung, Lärmschutz oder Ernährungstipps. Die Texte sind auf Englisch, eine deutsche Sprachfassung fehlt leider.

Eco Challenge

Nachhaltigkeit ist die große Herausforderung für unsere Generation, um die Welt im Gleichgewicht zu halten und für spätere Generationen zu schützen. Zu diesem Zweck liefert „Eco Challenge“ dem Nutzer jede Woche zwei neue Herausforderungen, Infografiken und Informationen zu Themen wie regionales Essen, sauberes Licht, Mobilität oder den Umgang mit Plastikmüll. Viele kleine Maßnahmen sollen die Ökobilanz eines jeden verbessern.

CO₂-Footprint

Dieser Rechner zeigt Ihnen, wie viel Kohlendioxid Sie in den Bereichen Mobilität, Ernährung, Energie pro Jahr verbrauchen. Die von Thyssen Krupp Elevator entwickelte App gibt auch einen Überblick darüber, wie viele Bäume nötig sind, um den eigenen Verbrauch auszugleichen: Sie geben grob an, was sie essen, ihren Energieverbrauch und sowohl die Anzahl der Kilometer als auch das Verkehrsmittel, mit dem Sie die Strecke zurückgelegt haben. Obwohl die Angaben eher allgemein gehalten werden können, so wird durch den Baumvergleich schnell deutlich, wie viel CO₂ man verursacht.





Der Plattenspieler im Repair-Café

Das Fahrrad steht auf dem Kopf, drei Männer beugen sich darüber. Kleine Glasschalen mit leuchtend gelben Blumen alle 2 Meter weisen den Weg. Willkommen beim Repair-Café im Farbatelier Dimon in Küdinghoven.

Im Haus schrauben, löten und tüfteln heute Markus, Frank, Lou und Heinrich als „Reparateure“. Vor ihnen steht ein Plattenspieler. An der Wand lehnt ein Flachbildschirm und der Staubsauger von Christiane ist gerade repariert worden.

„Bevor ich etwas wegwerfe, komme ich immer hierher. Vielleicht lässt es sich doch noch reparieren“, sagt Christiane. Sie war schon öfter bei Manfred Dimon und seinem Team im Repair-Café auf der Königswinterer Straße. Ein paar Sandalen sollen noch geklebt werden und beim Anblick des Plattenspielers auf der Werkbank fällt ihr ein, dass sie „so einen Patienten auch noch zuhause stehen hat“ und macht sich auf den Weg, den reparierten Staubsauger heim zu bringen und mit dem Plattenspieler wiederzukommen.

„Manchmal haben wir so viele Aufträge hier hängen, dass der Türrahmen nicht reicht“ erzählt Organisator Manfred Dimon. Er repariert daher nicht mit, sondern nimmt die Kundenfragen entgegen, gibt Auskunft über die geschätzte Wartezeit und lädt ein,

im gemütlichen Wohnzimmer-Café bei selbst gebackenem Kuchen oder einer Suppe zu warten oder den Fachleuten über die Schulter zu schauen. „Wir sind nicht spezialisiert. Technischer Grundsachverstand, genaues Hingucken und der Austausch mit den anderen helfen uns, die Gegenstände wieder flott zu machen“ erklärt Frank. „Eine Kuckucksuhr war mal länger hier. Wir mussten uns im Internet mehrere Videos zur Reparatur ansehen bis die Uhr wieder tickte“ erzählt Manfred lächelnd. Bis zu dreißig Aufträge werden an einem Samstag in der Zeit

von 11–16 Uhr von einem festen Team von fünf bis sechs Fachleuten abgearbeitet. Susanne, die Fachfrau an der Nähmaschine, ist heute mit ihrem Tourneetheater unterwegs und deshalb ausnahmsweise nicht dabei.

Die Idee der Repair-Cafés, kostenlos defekte Geräte, Möbel oder Textilien zu reparieren statt diese direkt wegzwerfen, findet deutschlandweit viele Anhänger. Ob in Bad Godesberg, Dransdorf, Tannenbusch, im Ermeiklarree oder im Haus am Müllstump in Graurheindorf: überall wird



Tüfteln, fachsimpeln und die Freude helfen zu können, das ist der einzige Lohn der „Reparateure“ Fotos: D Wendt



Manfred Dimon nutzt den Türrahmen als Terminleiste.

gewerkelt und Hilfe zum selber Reparieren gegeben. Eine Spendenbox steht bereit. Mit dem Geld werden Materialien und Ersatzteile besorgt und „einmal im Jahr wird bei uns im Garten mit allen Helfern gegrillt“, so Manfred.

Kinder kommen mit ihren Eltern mit einem defekten ferngesteuerten Auto,

Jugendliche lassen sich zeigen, wie die teuren Kopfhörer zu reparieren sind. Nachhaltigkeit kann man lernen. Die Menschen kommen nicht nur aus der direkten Nachbarschaft. Die Besitzer des Plattenspielers heute kommen aus Dottendorf, aber auch Reparaturfreudige aus Bad Honnef waren schon da, berichtet Manfred. „Die Menschen kommen zum Teil auch, um selber etwas zu lernen, und wenn man eine alte Nähmaschine, Standuhr oder auch diese modernen Kaffeefullautomaten wieder funktionstüchtig kriegt, dann strahlen die Leute. Deshalb helfe ich so gerne hier mit“, ergänzt Markus und dreht die letzte Schraube in die Verkleidung des Plattenspielers. Fertig.

Für heute, aber in vier bis sechs Wochen heißt es wieder „Herzlich willkommen beim Repair-Café“.

Dorothee Wendt

Das Repair-Café im Farbraum Dimon findet alle vier bis sechs Wochen samstags von 11–16 Uhr statt.

Über die Termine informiert der Newsletter, der über die E-Mail repaircafebonn@gmx.de angefordert werden kann.

Die Termine findet man auch unter www.bonnimwandel.de oder in der Broschüre von BonnOrange:

Gesucht und gefunden!

Wegweiser für Second-Hand-Läden, Verleih- und Tauschangebote!



Computer und Drucker stehen inzwischen in fast jedem Haushalt. Die Druckerpatronen enthalten nicht nur Farbe, sondern auch Elektronik und Edelmetalle.

Wiederbefüllen und recyceln ist daher nachhaltig und sinnvoll. Verschiedene Anbieter haben sich auf die Wieder-

Recycling im Kindergarten – Druckerpatronen für einen guten Zweck

verwertung von Druckerpatronen und Tonerkartuschen spezialisiert.

Die Caritas arbeitet mit einem Wiederverwerter zusammen. Dabei wird der erwirtschaftete Gewinn für Menschen in Not verwendet. Seit 2006 flossen durch die Aktion mehr als 709.793,88 Euro in soziale Projekte vor Ort.

In unserem Seelsorgebereich beteiligen sich die katholischen Kindertagesstätten und die katholischen öffentlichen Büchereien (köb) an dieser Aktion.

Dorothee Wendt

Sie können Ihre Tinentpatronen und Kartuschen in folgenden Standorten abgeben:

Oberkassel

köb Bücherei, Kastellstr. 21

Küdinghoven-Ramersdorf

KiTa St. Adelheidis, Wehrhausweg 16
köb Bücherei, Gallusstr. 11–13

Limperich

KiTa Hl. Kreuz, Landgrabenweg 10
köb Bücherei, Küdinghovener Str. 110



Von leeren Flaschen und fleißigen Händen

Die Umwelt-AG am Kardinal-Frings-Gymnasium

Pfandbox, Mülltrennung, Recyclingpapier, Blumen für das Schulgelände, Handyrecycling, Aufräumen des Rheinufers, Bau eines Insektenhotels – all das sind Projekte der Umwelt-AG des Kardinal-Frings-Gymnasiums in Bonn-Beuel. Eine Gruppe von zehn engagierten Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen trifft sich jede Woche unter der Leitung von Anne Schmitz, um an laufenden Projekten zu arbeiten und neue Ideen zu entwickeln. „Hinterlass Deine Spuren

am KFG“ ist das Motto der Arbeitsgemeinschaft.

Mülltrennung ist für die Schülerinnen und Schüler des KFG inzwischen ebenso selbstverständlich wie der Gang zur Pfandbox, wenn Wasser- oder Cola-Flaschen leergetrunken sind. Mit dem Erlös aus der Pfandbox unterstützt die Umwelt-AG regelmäßig Projekte der Entwicklungszusammenarbeit. Zuletzt gingen 120 € an Misereor als Beitrag zur Hilfe für hungernde Menschen in Ostafrika.



Fotos: Schmitz, kfg

Schwerpunkt

Ebenfalls auf Initiative der Umwelt-AG wird am KFG seit kurzem auf Umweltpapier kopiert. Kleine Veränderung, große Wirkung: Dank der Umstellung spart das KFG fast 80.000 Kilogramm Holz, über 150.000 kWh Elektrizität, über 1 Million Liter Wasser und fast 12.000 kg CO₂ pro Jahr!

Neben der erfolgreichen Arbeit an der Verankerung von umweltbewusstem Denken und Handeln im Schulalltag engagiert sich die Umwelt-AG auch immer wieder für besondere Projekte. Vor Weihnachten appellierte sie beispielweise an die Schulgemeinschaft, alte Handys zum Recyceln zu geben. Die Resonanz auf die Aktion der Umwelt-AG am KFG war so groß, dass eine Recyclingkiste nicht ausreichte. Der Rekord lag bei 41 gesammelten Handys in einer Klasse!

Im März 2017 hat das KFG auf Initiative der Umwelt-AG erstmals am städtischen Aktionstag „Bonn Picobello“ teilgenommen. Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen haben die Parkanlagen bis zum Rheinufer unterhalb der Schule gesäubert. Dank vieler fleißiger Hände füllten sich die orangenen Müllsäcke schnell. Das Fazit lautete daher: Das hat sich gelohnt, nächstes Jahr sind wir wieder dabei!

Aktivitäten wie diese sind für Lena, Schülerin der 6b, der Grund, warum sie sich in der Umwelt-AG engagiert. Beim täglichen Blick aus dem Bus fällt

Kirche und Klima



ihr regelmäßig auf, wie sehr ihre Umgebung verschmutzt ist. Dagegen möchte sie mit ihrer Arbeit in der Umwelt-AG etwas unternehmen. Aus der Motivation, im Sinne des Umwelt-

schutzes an der Schule Dinge zu verändern, ergibt sich auch das nächste Projekt der Umwelt-AG. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten gerade konkrete Vorschläge, um den am Schulkiosk

Spielfilm-Tipp: 11th Hour – 5 vor 12

Nicht die Umwelt braucht uns – wir brauchen sie, zerstören sie aber spätestens seit der Globalisierung mit schwindelerregendem Tempo. Eine klare Ansage, die Fluch und Segen unserer Intelligenz beleuchtet und sich aus erdgeschichtlicher Dimension mit der Selbstüberschätzung des Menschen auseinandersetzt, seiner Naturentfremdung, seinem Fehlverhalten.

Produzent und Sprecher Leonardo DiCaprio, der als Umweltaktivist bekannte Hollywoodstar, geht in Nadia Conners' und Leila Conners Petersens Film einen umfassenden Schritt weiter als

der Film „Eine unbequeme Wahrheit“ und benennt jeden Frevel: von Umweltverschmutzung über Ressourcenüberlastung, Artentod und Polkappenschmelze bis zu hemmungslos materialistischem American Way of Life und Raubtierkapitalismus.

Dabei hält sich DiCaprio weitgehend im Hintergrund und fährt eine beeindruckende Legion von 50 Experten auf. Renommiertere Geistesgrößen wie

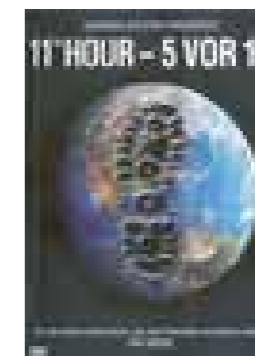


Bild: Kath. Filmwerk
In: Pfarrbriefservice.de

aufkommenden Verpackungsmüll zu reduzieren. Die Umsetzung dieser Ideen wäre für Anne Schmitz, Initiatorin und betreuende Lehrerin der AG, ein erneuter Beleg dafür, dass es sich in Umweltfragen lohnt, einen langen Atem zu haben. Seit vier Jahren besteht die Umwelt-AG und hat in dieser Zeit bereits einiges am KFG bewegen können. „Wir haben es geschafft, an der Schule ein anderes Bewusstsein zu schaffen“, zeigt sich Frau Schmitz zufrieden. Dass die Umwelt-AG noch weitere Spuren am KFG hinterlassen wird, davon ist auszugehen.

Dr. Eva Homer

Stephen Hawking, die Nachhaltigkeitsexperten William McDonough und Bruce Mau oder Thom Hartman, Autor des essentiellen Buchs „Unser ausgebrannter Planet“, kommen zu Wort. Genügend Bilder sorgen dafür, dass daraus keine Talking-Head-Parade wird.

Trotz des eindringlichen Tonfalls partizipiert „The 11th Hour“ nicht an der grassierenden Klimawandel-Hysterie, sondern bleibt dem Optimismus verpflichtet.

USA, 2007, 92 Minuten
empfohlen ab 12 Jahren, FSK 6





Aktion Saubere Handys

Im Jahre 2016 gab es weltweit 2,1 Mrd. Smartphone-Nutzer, davon 49 Mio. in Deutschland. Gleichzeitig verstauben geschätzte 100 Mio. alte Handys in den Schubladen der Deutschen. Dieser Elektroschrott birgt jedoch wertvolle Rohstoffe wie Kupfer, Silber und Gold, vor allem aber auch das Erz Coltan, welches in nahezu jedem elektronischen Gerät Verwendung findet. Coltan wird jedoch als „Konfliktrohstoff“ eingestuft. Die Förderung von Coltan ist besonders in der Demokratischen Republik Kongo, dem weltweit zweitgrößten Coltan-Förderungsland nach Australien, nicht nur im Hinblick auf Kinderarbeit kritisch zu betrachten.

Millionen Menschen müssen vor Bürgerkrieg und den Kämpfen verfeindeter Milizen fliehen. Die Rebellen gehen dabei äußerst brutal vor, überfallen

und plündern ganze Dörfer. Auch vor Vergewaltigung und Mord wird nicht zurück geschreckt. Finanziert wird dieser Konflikt durch die illegale Ausbeutung der Coltan-Minen. Bereicherung auf Kosten der Zivilbevölkerung. Dies prangert unter anderem das Internationale Katholische Hilfswerk MISSIO an. Mit der „Aktion saubere Handys“ soll auf die blutigen Geschäfte mit Coltan aufmerksam gemacht werden. Mit einer Unterschriftenaktion sollen die führenden Mobilfunkanbieter aufgefordert werden, nur „sauberes“, nicht im Kongo gefördertes Coltan für die Herstellung ihrer Handys zu verwenden. Diese Petition können Sie auch online unter www.missio-hilft.de unterschreiben.



Sammelstellen im Seelsorgebereich

Der Arbeitskreis Mission und Entwicklung unterstützt die „Aktion saubere Handys“. Zum Pfarrfest in Sankt Gallus am 1. und 2. Juli wurde die erste Sammelbox aufgestellt. Weitere Boxen für Limperich und Oberkassel wurden angeschafft. Die Sammelboxen stehen in den Pfarrbüros. Gesammelt werden alle Handys und Smartphones – funktionsfähige und defekte. Mitmachen wird auch noch belohnt! Unter allen Einsendern werden 10 Preise verlost, als Hauptpreis ein fair produziertes Smartphone der Firma Shift.



Sie können aber noch mehr tun: Alte Handys sollten Sie niemals in ihrem Hausmüll entsorgen, da es sich lohnt, diese wertvollen Rohstoffe zum Schutz der Umwelt, der Ressourcen und der Zivilbevölkerung auch in vermeintlich kleinen Mengen zu recyceln. Das Katholische Hilfswerk bietet auch hierbei Hilfestellung. MISSIO stellt kostenfrei sogenannte „Schutzensengel Aktionsboxen“ zur Verfügung, in denen alte Handys gesammelt werden können. Oder Sie schicken ihre alten Handys direkt an MISSIO und tun dadurch Gutes. Nähere Details unter www.missio-hilft.de.

Katja Jacob



Kennen Sie den „blauen Engel“ oder „Umweltengel“?

Produkte und Dienstleistungen, die mit dem Blauen Engel ausgezeichnet werden, sind umweltfreundlicher als vergleichbare, konventionelle Produkte und Dienstleistungen.

Mit jedem Kauf eines Produktes oder einer Dienstleistung entscheiden sie direkt oder indirekt über Belastungen von Wasser, Boden, Luft oder ihrer eigenen Gesundheit. Damit sie ihre Kaufentscheidungen an Umweltgesichtspunkten orientieren können, benötigen sie verlässliche und vertrauenswürdige Informationen über die umweltrelevanten und gesundheitlichen Wirkungen eines Produktes. Genau hier hilft der Blaue Engel. Das Umweltzeichen wurde 1978 auf Initiative des Bundesministers des Inneren und durch den Beschluss der Umweltminister der Länder ins Leben gerufen. Seitdem ist der Blaue Engel ein marktbasierendes, freiwilliges Instrument

zum Thema

Das Leben wird viel interessanter, wenn man sich mit anderen Menschen befasst! Wer nicht nur die eigenen Interessen bedient, fühlt sich unweigerlich besser.

Gesine Schwan



der Umweltpolitik. 2013 feierte der Blaue Engel sein 35jähriges Jubiläum. In seinen Anforderungen prüft der Blaue Engel insbesondere die Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen auf die Umwelt: auf das Klima, die Ressourcen, das Wasser, den Boden und die Luft. Ebenfalls im Fokus der Prüfung stehen deren Auswirkungen auf den Menschen. Produkte und Dienstleistungen mit dem Blauen Engel belasten die Umwelt weniger und schützen gleichzeitig die Gesundheit.

zum Thema

Der Klimawandel stellt gegenwärtig die wohl umfassendste Gefährdung der Lebensgrundlagen der heutigen und der kommenden Generationen sowie der außermenschlichen Natur dar und ist damit eine ernste Herausforderung für die Schöpfungsverantwortung.

Deutsche Bischofskonferenz, „Der Klimawandel: Brennpunkt globaler, intergenerationeller und ökologischer Gerechtigkeit“ (2006)

Logo: Grundelement des Blauen Engel ist das vertraute blaue Emblem des Umweltprogramms der Vereinten Nationen in Form eines Ringes mit Lorbeerkränzen und eines Menschen mit ausgebreiteten Armen im Zentrum. Das Schutzziel: Es konkretisiert das jeweilige Umweltmedium, welches durch das gekennzeichnete Produkt am stärksten entlastet wird, z. B. „schützt die Ressourcen“.

Sonja Baumgarten



Tag der Schöpfung

Beinahe Tradition im Ökumenischen Dreieck. Warum feiern wir den Tag der Schöpfung? Wo liegen die Wurzeln?

Hinter diesem außerordentlichen Feiertag verbirgt sich ein komplexes, prozesshaftes Geschehen in der Ökumene. Die Initiative geht zurück auf den Ökumenischen Patriarchen Dimitrios I. von Konstantinopel. 1989 lud er die gesamte orthodoxe christliche Welt ein, einmal im Jahr (1. September) gemeinsam „zum Schöpfer der Welt zu beten: mit Dankgebeten für die große Gabe der geschaffenen Welt und mit Bittgebeten für ihren Schutz und für ihre Erlösung“. Er fand Anklang bei vielen Christen und Christinnen, die sich weltweit für Gerechtig-

keit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einsetzen.

Die nachfolgenden Europäischen Ökumenischen Versammlungen in Basel (1989) und Graz (1997) nahmen die Initiative auf. Die 3. in Sibiu (2007) empfahl sogar eine Zeit für die Schöpfung zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober. Sie soll dem Gebet für den Schutz der Schöpfung und für die Förderung eines nachhaltigen Lebensstiles gewidmet werden.

Die Charta oecumenica, 2001 von den christlichen Kirchen Europas unterzeichnet, empfiehlt einen Tag des Gebetes für die Bewahrung der Schöpfung. Es geht darum die Verantwortung „für ökologische Gerechtigkeit angesichts des Klimawandels“ wahrzunehmen, sich in besonderer Weise dem „Gebet für den Schutz der Schöpfung und der Förderung eines nachhaltigen Lebensstiles“ zu widmen. (Leitlinie 9).

Auf dem 1. Ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin unterzeichnete die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) die Charta Oecumenica für Deutschland. Nach einem mehrjährigen Beratungsprozess erklärten sich die Mitgliedskirchen der ACK 2010 bereit, den Tag der Schöpfung in die Liturgie und kirchliche Praxis aufzunehmen. Für Deutschland wurde der 1. Freitag im September festgelegt. Die Feier ist bestimmt von dem Glauben an den Schöpfergott, von

Liturgiekolumne

dem Bekenntnis, Verantwortung zu übernehmen für die Schöpfung und den Menschen, der Teil der Schöpfung ist. Über alle Unterschiede hinweg verbindet uns dieser Glaube als Christen und Christinnen. Der Tag der Schöpfung ist eine Chance, bewusst und mit allen Sinnen die Schönheit der Schöpfung wahrzunehmen und sie zu achten. „Achtung zu haben vor jedem Geschöpf und vor der Umwelt, in der wir leben“ (Papst Franziskus bei Amtseinführung). Weil Schöpfungsverantwortung eine Grundaufgabe der Kirche ist, weil Lob Gottes und das Anerkennen unserer Verantwortung, unseres Versagens zusammengehören, darum gibt es hierfür einen besonderen Platz im Liturgischen Kalender der Kirchen.

Der Tag der Schöpfung ist ein relativ junger Feiertag in den Kirchen, hat aber uralte Wurzeln, die uns mit unseren jüdischen Mitbrüdern verbinden. Im Buch Exodus fordert Jahwe Moses auf, 50 Tage (7 Wochen = Wochenfest) nach Ostern, zur Zeit der ersten Getreideernte, für die Erstlinge der Weizen- und Oliven-ernte zu danken. Im Herbst, am Ende der Wein- und Olivenernte soll das Laubhüttenfest gefeiert werden. Man baute Hütten aus Laubwerk wie bei der Weinlese in Erinnerung an das Lagern Israels in der Wüste.

Elke Daberkow

aus ACK: Gemeinsamer ökumenischer Weg mit der Charta oecumenica

Gremien



KIRCHE WÄHLEN 2017 STELLENANZEIGE

Der Pfarrverband „Zwischen Rhein und Ennert“ sucht für die kommende Pfarrgemeinderatswahl am 11. und 12.11.2017 KandidatInnen und Kandidaten für ein leitendes, verantwortliches Laiengremium in der Pfarreiengemeinschaft.

WAS SUCHEN WIR:

- Menschen, die Spaß und Freude daran haben aktiv das Gemeindeleben mitzugestalten
- Menschen, die ihre Fähigkeiten in vielfältiger Weise zur Verfügung stellen
- Menschen, die bereit sind für, mit und durch Gott Spuren zu hinterlassen
- Menschen, die Chance nutzen wollen gemeinsam etwas in Bewegung zu setzen oder etwas zu verändern
- Menschen, die den Pfarrverband besser kennenlernen möchten und ihr Engagement dort einsetzen, wo es gebraucht wird

WAS ERWARTEN WIR VON IHNEN

- Kreativität
- Interesse, neue Ideen und Phantasien zu leben
- Offenheit für neue, unterschiedliche Meinungen und Ansichten
- Aktive Mitarbeit
- Mut, Gedankenspiele anzustellen und über komplexe Dinge nachzudenken

WAS BIETEN WIR

- Ein gutes Team mit offener Gesprächsatmosphäre
- Einen lebendigen Pfarrverband
- Teilnahmemöglichkeit an verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen
- Spirituelle Angebote für Mitglieder
- Eigenständiges Arbeiten auch in Kleinteams

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Egal, ob Sie jung oder alt, erfahren oder Neuling sind, ob Sie ein Denker, Planer oder Praktiker sind. Es kommt darauf an, dass verschiedene Menschen die Arbeit im Gremium lebendig machen.

Melden Sie sich: pastoralbuero@pgrunde.de

Für den Pfarrgemeinderat: Sonja Baumgarten (s.baumgarten@pgrunde.de)

www.pgrunde.de





Das Familienzentrum hat sich im Frühjahr um das Gütesiegel NRW beworben. Bei Erhalt würde das Land die Finanzierung des Familienzentrums übernehmen. Die finanzielle Unterstützung fiel um 1.000 € höher aus gegenüber der bisherigen Förderung durch das Erzbistum, das bislang für das Land in die Bresche gesprungen ist.

Flüchtlingshilfe

Ungeklärte Aufenthaltsfrage

Unverändert vielfältig und intensiv bleibt die Arbeit in der Flüchtlingshilfe – und diese wird vermutlich auch noch lange erforderlich sein. Viele Geflüchtete, besonders aus Syrien, haben inzwischen ihre Anerkennung erhalten, teils jedoch nur subsidiären, d. h. zunächst auf ein Jahr befristeten Schutz. Einige Menschen, vor allem aus Afghanistan, haben eine Ablehnung bekommen. Für sie hat nun neuerlich eine ungewisse Zeit des Wartens begonnen,

Mit diesem Mehrbetrag könnten weitere interessante Angebote geschaffen werden.

Neu im Programm des Familienzentrums sind **Babymassage** sowie **Yoga für Frauen**.

Im Eltern-Kind-Kurs in Sankt Gallus wird nun das Pikler-Konzept angewandt.

Besonders unsere Eltern-Kind-Kurse sowie die Musikkurse für Kinder mit Eltern erfreuen sich großer Beliebtheit, so dass sich eine zeitige Anmeldung empfiehlt.

NEUE ANGEBOTE

- Für den Herbst planen wir einen Elterngesprächskreis zur Thematik „Das mag ich nicht“.

die auch nach wie vor eine Reihe anderer aushalten müssen, die bislang noch gar keinen BamF-Bescheid (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) erhalten haben.

Individuelle Patenschaften helfen

Einige wenige haben einen Ausbildungsplatz gefunden. Für viele kommt dies aufgrund der sprachlichen Erfor-

- An einem Samstag im November können Väter und ihre Kinder gemeinsam eine Krippe bauen.
- Am Freitag, 24.11.17, laden wir ein, im Näh-Café im Pfarrheim von Hl. Kreuz kleine Geschenke zu nähen.
- Gemeinsam mit der Leiterrunde bieten wir am Samstag, 09.12.17, von 10–16 Uhr wieder die sehr beliebte offene Adventstür für Kids an.
- Auch ein weiterer Babysitter-Kurs, dieses Mal am Wochenende und offen für Nicht-KFG-Schüler, ist in Planung.
- Für die Flüchtlingshilfe bietet das Familienzentrum einen niederschweligen Alphabetisierungskurs und zwei Integrationskurse (Alpha und B1) an. *Sonja Kressa*

dernisse in diesem Jahr noch zu früh. Umso wichtiger ist die Unterstützung Einzelner durch Paten. Alle, die sich bislang schon in unserer Flüchtlingshilfe engagieren, leisten hervorragende Arbeit. Wie die Hilfe aussieht, liegt im Ermessen und an den Möglichkeiten jedes Helfenden. Sofern es einzurichten ist, wird sich in der Regel wöchentlich mit dem „Schützling“ oder der betreuten Familie getroffen. Ob einfach nur geredet, etwas unternommen oder

Deutsch gelernt wird, ob Arbeit gesucht, Formulare ausgefüllt oder Telefonate mit Ämtern, Schulen usw. geführt werden, bestimmt jeder Pate selbst. Unterstützung meinerseits ist jederzeit möglich. Alle zwei bis drei Monate bieten wir ein „Patentreffen“ zum Austausch und für aktuelle Informationen an.

Familienersatz gesucht

Immer noch sind viele „unserer“ Geflüchteten zu ihrem Bedauern ohne Pa-

ten. Ihnen fehlt der nähere Kontakt zu Deutschen, deren Sprache und Kultur sie gerne besser kennenlernen möchten. Zudem fehlen besonders einer Reihe junger Männer, gerade volljährig geworden, die Eltern sehr. Sie benötigen Menschen, die ein klein wenig als „Elternersatz“ fungieren.

Bitte melden Sie sich, wenn Sie die Geflüchteten hier vor Ort unterstützen möchten!

Gemeinsam loten wir zunächst Ihre Vorstellungen aus und überlegen dann gemeinsam, wer oder welche Aufgabe zu Ihnen passen könnte. Ihre neue Aufgabe gehen wir zu Beginn gemeinsam an und auch später ist Ihnen Unterstützung gewiss.

*Sonja Kressa,
Flüchtlingskoordinatorin und
Ehrenamtsbegleiterin in der
Flüchtlingshilfe 0 15 73 / 3 36 64 38;
familienzentrum@pgrunde.de*

Spendenübergabe in Lemberg



Die Freude der Kinder und Jugendlichen war groß, als Roland Scholz und Oliver Simon die Spenden aus Deutschland überbrachten. Foto: Scholz/Simon

Die im Seelsorgebereich gesammelten Spenden für das Familienhaus der Salesianer Don Boscos in Lemberg wurden am 16.03.2017 durch das Twingo Tschernobyl Team – vertreten durch Roland Scholz und Oliver Simon – an Pater Mykhaylo und seine Schützlinge übergeben. Freude und Dankbarkeit brachten die Kinder den Überbringern bei einer Hausführung und Gesprächen zum Ausdruck.

Tief beeindruckt kehrte das Team zurück und plant nun eine weitere Charity-Tour im Frühherbst 2017.

Wir werden sie zu gegebener Zeit über die Wünsche aus Lemberg informieren.

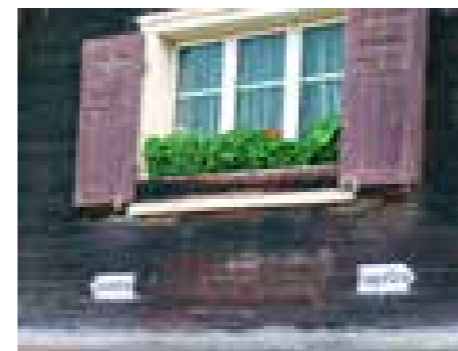
Cäcilie Lütz





Terminübersicht 2017

Pfarrfeste	1./2. Juli	St. Gallus, Küdinghoven
	17. September	Hl. Kreuz, Limperich
„Bibel und Rucksack“	8. Juli und 14. Oktober, jeweils 9.30 Uhr	Treffpunkt Margarethenhöhe (weitere Hinweise in den ausliegenden Handzetteln)
	14.–16. September	nach Ahrweiler
Waldmesse	9. Juli, 10.30 Uhr	Außengelände Kardinal-Frings-Gymn., Elsa-Brändström-Str. 71, Limperich
Angebot der LiKüLei	12.–26. August	Sommerfreizeit nach Hochfilzen für Kinder im Alter von 9–14 Jahre
J.-M.-J. Jungges. Schützenbruderschaft	19.–23. August	Kirmes in Oberkassel
	14. September	in Hl. Kreuz
	16. Oktober	in St. Gallus
Patronatstag und Ewiges Gebet	22. November	in St. Cäcilia
	16. September	8.00 Uhr Morgengebet in St. Cäcilia; anschl. mit Rad oder Bus (nachmittags) zum Kalvarienberg in Ahrweiler
Rosenkranzandachten im Oktober	dienstags, 19.00 Uhr	Hl. Kreuz, Limperich
	mittwochs, 18.00 Uhr	St. Cäcilia, Oberkassel
	donnerstags, 19.00 Uhr	St. Gallus, Küdinghoven
kfd-Basar in St. Cäcilia	25./26. November	Pfarrheim Oberkassel
Firmung im Seelsorgebereich	26. November, 18.00 Uhr	St. Gallus, Küdinghoven
Adventskaffee für die Senioren in Limperich	3. Dezember	Pfarrheim Heilig Kreuz, Limperich



Quelle: pfarrbrief.de

Leserbriefe

Sehr geehrter Herr Pfarrer Grund, sehr geehrtes Redaktionsteam, vor einiger Zeit fand ich den o. a. Pfarrbrief in meinem Briefkasten.

Ich bin allerdings evangelisch.

Mit großem Interesse habe ich diesen Pfarrbrief gelesen.

Ich war mehr als überrascht, welchen Raum und Umfang der Gestalt Martin Luthers in diesem Pfarrbrief gegeben wurde - sehr positiv überrascht.

Es war für mich eine Lehrstunde zum einen über das Inhaltliche, was ich wohl zum Teil auch wieder vergessen oder so nie erfahren habe, zum anderen über die Offenheit, die ich so nicht erwartet hätte.

Ich wollte Ihnen das mitteilen, weil hier ja offensichtlich mehr gelebt wird, als in den Medien vermittelt wird. Das freut mich sehr.

Claus Bergemann, Oberkassel

Sehr geehrte Damen und Herren !

Obschon evangelisch, habe ich Ihren letzten Pfarrbrief mit großem Interesse gelesen, insbesondere weil Sie dort einige wesentliche Unterschiede zwischen katholischer und evangelischer Kirche dargestellt haben.

Allerdings muß man bei den Protestanten differenzieren, denn es gibt ja keine einheitliche evangelische Kirche, sondern es existieren verschiedene Konfessionen, die sich in Glaubensdingen durchaus unterscheiden.

So gibt es in den lutherisch geprägten Kirchen sogar drei Sakramente, neben der Taufe und dem Abendmahl wird auch noch die Buße dazu gezählt (siehe Augsburger Bekenntnis CCA XI- XIII). Die Reformierten kennen, wie Sie schreiben, allerdings nur zwei Sakramente. Das Abendmahl wird in den reformierten Gemeinden nur gelegentlich gefeiert, in lutherischen Kirchen

oftmals aber jeden Sonntag nach dem Hauptgottesdienst.

Auch Heilige gibt es noch in der evangelischen Kirche, in einigen lutherischen Agenden finden sich Anweisungen für die Feier des Festes St. Johannes des Täufers und auch für Apostel- und Evangelistentage. Ebenfalls werden im lutherisch geprägten Bereich die Kirchen immer noch nach Heiligen benannt: St. Marien, St. Johannis, St. Nicolai, St. Michael usw.. Die Heiligen werden dabei aber wohl mehr als Vorbilder gesehen, um Hilfe angerufen werden sie nicht. Vor einigen Jahren wurde sogar berichtet, daß an der anglikanischen St. Pauls Kathedrale in London Heilige des 20. Jahrhunderts aufgestellt wurden; darunter befand sich auch eine Statue des deutschen evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer.

U. Schürmann

Termine im ökumenischen Dreieck Beuel Süd

Waldmesse	Sonntag 9.7.2017 um 10.30 Uhr auf dem Sportgelände des KFG, danach Grillen am Rhein mit der Gemeinde der Nachfolge Christi Kirche, Beuel Süd Pavillon Rheinaue
Tag der Schöpfung	Freitag 1.9.2017 um 18.00 Uhr am Brunnchen Limperich
Ökumenischer Buß- und Betttag	Mittwoch 22.11.2017 um 19.30 Uhr ev. Nachfolge-Christi-Kirche, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 8, Limperich



Wie die Nationalsozialisten den katholischen Kindergarten St. Cäcilia ausschalteten

Der Kindergarten der Kirchengemeinde St. Cäcilia nahm 1902 an der Wilhelmstr. (heute Adrianstr.) im Souterrain des neuen Krankenhauses seinen Dienst auf. Die Cellitinnen von der hl. Elisabeth übernahmen die Leitung. Sie verpflichteten sich, „die Bewahrschule an allen Werktagen zu leiten und die kleinen Kinder nach besten Kräften zu pflegen und zu erziehen“. Nach einigen Jahren bezog der Kindergarten auf dem Krankenhausgrundstück ein eigenes Gebäude. Wegen der Ausdehnung des Krankenhausbetriebs musste der Kindergarten 1936 jedoch in das Pfarrheim umziehen.

Die Nationalsozialisten waren seit der Machtübernahme im Jahre 1933 bestrebt, die kirchlichen Kindergärten durch eigene zu ersetzen. Damit begannen auch für den katholischen Kindergarten St. Cäcilia schwierige Zeiten. Als ersten Schritt versuchte die Wohlfahrtsorganisation der Nazis, die „Nationalsozialistische Volkswohlfahrt“ (NSV), die kirchlichen Träger für gemeinsame Trägerschaften zu gewinnen. So trat die NSV im August 1935 mit diesem Vorschlag auch an die Katholische Kirchengemeinde St. Cäcilia heran. Auf Anfrage von Pfarrer Johannes Averdung teilte das Erzbistum Köln am 01.09.1935 hierzu mit, die

Einrichtung eines gemeinsamen Kindergartens könne nicht genehmigt werden, weil die katholische Kirche an den katholischen Kindergärten festhalten wolle, die die NSV ablehne. Keck fügte das Erzbistum hinzu, es stehe nichts im Wege, dass die NSV bzw. ihr Hilfswerk „Mutter und Kind“ katholische Kinder, die sie betreue, dem Kindergarten der Pfarrgemeinde zuführe. Am 13.09.1935 erteilte Pfarrer Averdung dann der NSV eine Absage.

Als nächsten Schritt gingen die Nationalsozialisten dazu über, konkurrierende Kindertageseinrichtungen in der Trägerschaft der NSV zu errichten. In Oberkassel wurde ein solcher NSV-Kindergarten im August 1937 durch den örtlichen Leiter der NSV, Parteigenosse Barth, im damaligen Wohlfahrtshaus eröffnet. Laut einem Bericht der Oberkasseler Zeitung vom 10.08.1937 wies der Ortsgruppenleiter Parteigenosse Theodor Braschoß jun. bei der Eröffnung darauf hin, dass die deutsche Jugend schon in der jüngsten Kindheit auf Volk, Bewegung und Vaterland ausgerichtet werden sollte. Er verpflichtete die Leiterin des Kindergartens, „die ihr anvertrauten Kleinen im nationalsozialistischen Geiste zu führen“.

1941 holten die Nazis zum endgültigen Schlag gegen die konfessionellen Kin-

dergärten aus. Im Regierungsbezirk Köln kam es dabei zu einem Durcheinander von Aktivitäten der berüchtigten Geheimen Staatspolizei (Gestapo), deren Aufgabe die Bekämpfung politischer Gegner war, und des auch für Kindergartenangelegenheiten zuständigen Regierungspräsidenten.

Nachdem im Mai 1941 eine Reihe Kindergärten vor allem in Köln der NSV unterstellt wurden, wurde dann im Juni durch den Regierungspräsidenten allen konfessionellen Kindergärten die staatliche Genehmigung zum Betrieb entzogen. Die auch an die Leitung des Kindergartens in Oberkassel gerichtete Verfügung enthielt weder die Angabe einer gesetzlichen Grundlage noch eine Begründung. Da die Verfügung zudem fehlerhaft nicht an die Kirchengemeinde als Trägerin gerichtet war, wies die Leiterin Schwester Coelestine das Schreiben zurück. Das führte dazu, dass der Kindergarten in Oberkassel zunächst weiterbetrieben wurde. Am 6.7.1941 ging dann ein Schreiben des Erzbistums ein, in dem die katholischen Kindergartenträger er sucht wurden, „den Kindergartenbetriebs einzustellen“. Daraufhin schloss der schwerkranke Pfarrer Averdung den Kindergarten am folgenden Tag.

Das Erzbistum hatte zu diesem Zeitpunkt bereits einen Antrag an die

Regierung gerichtet, im Hinblick auf die durch die Schließung ausgelöste Not der erwerbstätigen Mütter wenigstens für die Dauer der Kriegszeit den Widerruf der Genehmigungserteilung rückgängig zu machen. Ferner emp-

fahl es den Kindergartenträgern, ebenfalls einen solchen Antrag zu stellen. Diesen Anträgen wurde allerdings seitens der Regierung nicht entsprochen. Der katholische Kindergarten St. Cäcilia blieb bis Kriegsende geschlossen.

Rettung für einen Traditionsverein?

1859 wurde der St.-Gallus-Verein gegründet, dessen Anliegen „das religiöse Gemeinschaftsleben der Pfarrgemeinde sowie die Beschaffung von Mitteln zur Ausstattung hiesiger kirchlicher Einrichtungen ...“ ist.

So finanzierte der Gallusverein in den letzten Jahren z. B. die Tabernakel- und Ewig-Licht-Stehle, neue Ministrantengewänder und Großdruck-Gebetbücher.

Auf der Jahreshauptversammlung im März hat sich trotz aller Bemühungen leider niemand bereit erklärt, den Vorsitz des Vereins zu übernehmen. Sollte sich bis zur außerordentlichen Mitgliederversammlung am 18. September 2017 kein(e) Kandidat(in) finden, wird an diesem Tag die Auflösung des Vereins zu beschließen sein.

Wir hoffen sehr, dass es den Küdinghovernern und Ramersdorfern ein Anliegen ist, die 158-jährige Tradition des Vereins fortzusetzen.

Der Vorsitz des Vereins muss nicht viel Zeit in Anspruch nehmen. Jahreshauptversammlung, zwei Vorstandssitzungen, Gallus-Essen und ein Halbtagesausflug

Retter gesucht!

Gesucht:

Vorsitzende(r) für den St.-Gallus-Verein

Aufgaben:

Moderation der Mitglieder- und Vorstandssammlungen
Mitorganisation des Halbtagesausflugs am 1. Mai

Zeitaufwand:

5 Termine pro Jahr

Wir bieten:

Unterstützung durch
Vorstands- u. Vereinsmitglieder

Ihre Belohnung:

Erhalt und Verschönerung
der St. Gallus-Kirche
Dank der Besucher

bedeuten fünf Termine im Jahr. Die anfallenden Aufgaben zur Durchführung des Gallus-Essens und des Ausflugs sind nicht alleine zu stemmen, sondern werden auf mehrere Schultern verteilt.



Bereits im Juni 1945 nahm er jedoch wieder seinen Betrieb auf und zwar – Ironie der Geschichte – im ehemaligen Heim der Hitler-Jugend an der heutigen Adrianstraße.

Helmut Vreden

Es wäre toll, wenn Sie – Mitglied oder (noch) Nichtmitglied – zur Rettung des Vereins beitragen und sich als Kandidat(in) für den Vorsitz zur Verfügung stellen. Sprechen Sie uns an (Sr. Elke Daberkow 44 31 41), auch wenn Sie noch unsicher sind!

Sonja Kressa

Neues Maikönigspaar in Oberkassel



Vanessa Vester und Christian Dirkmann sind das Maikönigspaar 2017 der JMJ Oberkassel



Unsere Erstkommunion-Kinder 2017



oben: Erstkommunion in Sankt Cäcilia, Oberkassel, unten: Kommunionkinder in Heilig Kreuz, Limperich Fotos: Antje Siemon



Kommunionkinder in Sankt Gallus, Küdinghoven



Termine LiKüLei

Für Kinder ab der 2. Klasse bietet die Leiterrunde LiKüLei neben Ferienfahrten im Sommer und Ostern auch andere Aktionen an. Anmeldung in den Pfarrbüros. Das Programm nach den Sommerferien sieht wie folgt aus:

- 24. September 2017

Ultimate & Co., Outdoorspiele für Kinder ab 4. Klasse

- 8. Oktober 2017

Ausflug zum Jackelino für Kinder ab der 2. Klasse

- 19. November 2017

Schwimmen für Kinder ab der 2. Klasse

Osterfreizeit 2017

Die Osterfreizeit in diesem Jahr war echt cool! Es ging für fünf Tage und vier Nächte in die Eifel. Wir waren vom 18.04.2017 bis zum 22.04.2017 in Lutzerath im Haus Eifelperle.

Dort haben wir verschiedene Spiele gespielt zum Beispiel: belgische Kuh 1-2-3, Ninja oder das Hohe und das Tiefe und noch ziemlich viele tolle Spiele. Vor dem Frühstück machten wir einen Morgenimpuls, (am ersten Tag haben die Leiter es vergessen, ha, ha, ha). Der Morgenimpuls: das hieß, wir spielten draußen ein Spiel und frühstückten danach.

Das Essen fand ich meistens lecker.

Auf der Osterfreizeit machten wir noch viele andere coole Sachen. Ich freue mich schon auf die Sommerfreizeit!

Emily, Teilnehmerin



Ein Gedicht zur „OFT“ (OsterFreiZeit)

Vom 18.04-22.04 war es ruhiger im Ort denn zirka 20 Kinder waren fort.

Auf Osterfreizeit in Lutzerath: in Limperich startete die Fahrt.

Angekommen, wurden die Zimmer bezogen

die Freude war groß, ungelogen.

Viel spielten wir auf der Wiese neben dem Haus,

zum Fußball spielen und Schaukeln ging man ebenfalls raus.

Neben toben, spielen und Mittagessen darf man Abendshow und Filmabend nicht vergessen.

Ein Fitnessrad spendete Gruppe drei, sie ertauschten es gegen Appel und Ei*. Zum Abschluss wanderten wir durch die Nacht,

wie man hört, hat es viel Spaß gemacht.

Koffer gepackt und ab in den Bus; ein großer Abschied kam zum Schluss.

Nicole,
Mitglieder der LiküLei

* Appel und Ei:

Ein traditionelles Sommerfreizeit-Spiel bei dem die Gruppen versuchen Apfel und Ei in höhere Gegenstände zu tauschen, indem sie von Haus zu Haus laufen. Die Gruppe mit den besten Gegenständen gewinnt.

„Matthäus, erzähl uns was von Jesus“



Matthäus als Egli-Figur „erzählt“ den Jüngern von Jesus. Foto: KiTa Heilig Kreuz

Unter diesem Thema stand die diesjährige Fastenaktion der drei Kindertageseinrichtungen in unserem Seelsorgebereich. Gespannt hörten die Kinder Matthäus zu. Mit Egli-Figuren und Tüchern stellten wir die verschiedenen Szenen dar. So lernten die Kinder aus anderer Sicht Gottes Wort kennen. In der Woche vor Palmsonntag trafen wir uns mit allen Kindern in unserer Pfarrkirche, wo wir das Gelernte von Matthäus in Texten und Liedern in Form eines kleinen Wortgottesdienstes feierten. Am 9. und 10. Mai gab es zum Thema „Aussendung der Jün-

ger und Jesus Freunde“ einen Eltern-Kind-Nachmittag.

Es ist immer schön zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder bei der Sache sind!

Brigitte Nolden, Kita Heilig Kreuz

zum Thema

Willst du den Frieden fördern,
so bewahre die Schöpfung.

Papst Benedikt XVI., Botschaft
zum Weltfriedenstag 2010



Ganz schön knifflig

Was sieht Oscar auf dem Bild? Trage die Wörter an der richtigen Stelle in das Kreuzwort-Gitter ein, und du erhältst in der hinterlegten Spalte das Lösungswort.

Witzig witzig ...!

Beim Autohändler. „Was kostet das Elektroauto?“ „70.000 Euro.“ „So teuer?“ „Na ja, das Auto alleine kostet nur 20.000, aber das Verlängerungskabel ...!“

Ein Kind, ein umweltbewusster Ökomanager und der Weihnachtsmann verlassen einen Konferenzraum. Wer schaltet das Licht aus?

Das Kind. Die beiden anderen gibt es nicht.

„Und was tun Sie für den Umweltschutz?“ „Ich werfe niemals meine Fahrkarte weg, ich benutze sie mehrmals.“

Frage: Was unternimmt der Bundestag gegen die globale Erwärmung? Antwort: Per Verordnung wurden hitzige Debatten jetzt auf zwei Stunden begrenzt.



Quelle: pfarrbrief.de

Auflösung: Eichhörnchen, Frosch, Fuchs, Huhn, Grashüpfer, Vogel, Salamander, Schmetterling, Himbeere = HOCHSOMMER



Hochfeste und Feste im Kirchenjahr – 2. Halbjahr

2017	Heilig Kreuz	Sankt Gallus	Sankt Cäcilia
Hochfest des Hl. Petrus u. des Hl. Paulus Donnerstag, 29. Juni	19.00 Uhr	–	9.00 Uhr
Fest der Verklärung des Herrn Sonntag, 6. August	9.30 Uhr	11.00 Uhr	Sa, 17.00 Uhr VAM So, 18.00 Uhr
Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel Dienstag, 15. August	19.00 Uhr	09.00 Uhr –	11.00 Uhr Altenheim Theresienau
Fest Kreuzerhöhung – Patronatsfest in Limperich Donnerstag, 14. September	19.00 Uhr	–	9.00 Uhr
Kirchweihe in Hl. Kreuz, Limperich Sonntag, 17. September	10.30 Uhr	–	–
Fest des Hl. Gallus – Patronatsfest in Küdinghoven Montag, 16. Oktober	–	09.00 Uhr	–
Kirchweihe in St. Gallus, Küdinghoven: Donnerstag, 19. Oktober	–	19.00 Uhr	–
Fest Allerseelen Donnerstag, 2. November	19.00 Uhr	–	9.00 Uhr
Fest der Hl. Cäcilia – Patronatsfest in Oberkassel Mittwoch, 22. November	–	–	8.00 Uhr Schulgottesdienst 19.00 Uhr

zum Thema

Bald wird man überall hinfahren können,
nur wird es sich nicht mehr lohnen,
dort anzukommen.

Konrad Lorenz

zum Thema

Früher oder später, aber gewiss immer, wird sich
die Natur an allem Tun der Menschen rächen, das
wider sie selbst ist.

Heinrich Pestalozzi



Kindergottesdienste und Familienmessen

Sankt Cäcilia | Oberkassel | Kastellstraße 40

	Familienmesse	jeden 1. Samstag im Monat, 17.00 Uhr in der Pfarrkirche	02.09.17 30.09.17 04.11.17
	Kindgerechter Gottesdienst	jeden 3. Sonntag im Monat, 10.30 Uhr in der Pfarrkirche	17.09.17 15.10.17 19.11.17

Heilig Kreuz | Limperich | Kreuzherrenstraße 55

	Familienmesse	jeden 2. Sonntag im Monat, 9.30 Uhr in der Pfarrkirche	10.09.17 08.10.17 12.11.17
	Kindgerechter Gottesdienst	jeden 4. Sonntag im Monat, 9.30 Uhr im Pfarrheim	23.07.17 27.08.17 24.09.17 22.10.17 26.11.17

Sankt Gallus | Küdinghoven | Kirchstraße 52

	Familienmesse	jeden 3. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr in der Pfarrkirche	17.09.17 15.10.17 19.11.17
	Kindgerechter Gottesdienst	jeden 1. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr in der Turmkapelle	03.09.17 01.10.17 05.11.17

Vorschau

Herbergssuche – für den nächsten Pfarrbrief im Advent haben wir dieses Schwerpunktthema ausgewählt, weil der Begriff offenbar nichts von seiner Aktualität eingebüßt hat. Natürlich denkt man zunächst an die vergebliche Herbergssuche von Maria und Josef in Bethlehem, oft in Krippenspielen anschaulich dargestellt, aber der Begriff lässt sich gerade heute auch auf Flüchtlingssituation und Asylrecht beziehen. Bei der Herbergssuche handelt es sich längst nicht mehr um den über 2.000 Jahre ent-

fernten Begriff aus der christlichen Geschichte, sondern vielmehr um ein hochaktuelles Thema, welches uns besonders in der Advents- und Weihnachtszeit dazu bringen kann, über Abgrenzung und Ausgrenzung nachzudenken. Wir sollten unser Denken und Handeln hinsichtlich Gastfreundschaft, Nächstenliebe, Hilfestellung und den respektvollen Umgang mit Fremden und Fremdem überprüfen – auch und gerade in unserem engeren Umfeld. Mit dem Begriff „Herbergssuche“ könnte man auch das Leben im Alter überschreiben. Wie und wo kann ich altersgerecht

leben? Wer oder was kann mir helfen, wenn ich mich nicht mehr selbst versorgen kann, vielleicht schwer krank bin? Auch in diesem Zusammenhang herrscht bei vielen von uns Unsicherheit und Ungewissheit. Der nächste Pfarrbrief soll für die „Herbergssuche“ sensibilisieren und den Bogen zwischen der biblischen Geschichte und gegenwärtigen Situationen schlagen. Wir wünschen uns dazu viele Beiträge und Denkanstöße. Ihre Anregungen senden Sie gerne an pfarrbrief@pgrunde.de oder an die Pfarrbüros. *Wolfgang Otten*



kfd Termine

kfd Sankt Gallus, Küdinghoven

Kurse für das zweite Halbjahr 2017 (22.8.–5.12.2017) – Es sind Plätze frei!

Englische Konversation

- dienstags 9.30–11.00 Uhr im Pfarrheim

Englisch für Wiedereinsteiger

- dienstags 18.00–19.30 Uhr im Pfarrheim

Information und Anmeldung bei der Dozentin, Frau Gabriele Drzisga,

E-Mail: g.drzisga@web.de oder über die kfd St. Gallus, Tel. 02 28 / 44 11 95

Yoga

- dienstags 18.00–19.30 Uhr im Pfarrheim

Einstieg immer möglich

Informationen bei Natascha Naumann
Tel. 0177/373 35 55

Hobbykünstler-Ausstellung mit Café

- am Sonntag, den 5.11.2017 von 14–18 Uhr Pfarrheim St. Gallus, Gallusstrasse 11-13

Die Vielfalt des Angebotes wird die Besucher wieder überraschen.

Ausstellungswillige melden sich bitte bis zum 30.9.2017 bei Ellen Kresken,
Tel. 47 85 96, m.kresken@t-online.de.

Jahresfahrt kfd Sankt Gallus, Küdinghoven

Die kfd St. Gallus lädt ein zur Jahresfahrt 2017 am Samstag, 15. Juli zum Gasometer Oberhausen mit Führung durch die Ausstellung "Wunder der Natur"; anschließend gemeinsames Mittagessen im Brauhaus Zeche Jacobi sowie Zeit zur freien Verfügung.

Abfahrt des Busses:

8.45 Uhr Oberkassel;

9.00 Küdinghoven, Dorfplatz;

Rückkehr:

ca. 19.00 Uhr in Küdinghoven;

Kosten (ohne Mittagessen) für Fahrt und Führung: 24 Euro für Mitglieder, 27 Euro für Nichtmitglieder

Nähere Information und Anmeldung bei Barbara Seidl, Tel. 02 28/44 06 57

Jahresfahrt kfd Sankt Cäcilia, Oberkassel

8.7.2017 Jahresfahrt nach Zülpich

Ein Fenster zum Himmel – Glasfenster im Kölner Dom – eine Führung

- Freitag, 25. August 2017, 15.30 bis 17.30 Uhr Kölner Dom

Kostenbeitrag:

15 € / 12 € kfd-Mitglieder

Am 25. August 2007 wurde das von dem weltberühmten Maler Gerhard Richter entworfene, bis heute umstrittene, Glasfenster im Südquerhaus des Kölner Domes in einem feierlichen Gottesdienst eingeweiht. So wie das Richter-Fenster haben viele bedeutende Fenster im Kölner Dom besondere Geschichten noch jenseits ihrer eigentlichen Botschaft vom Glauben. Die Führung mit der Kunsthistorikerin Hildegard Schäfer gibt einen Überblick über die Fenster vom 13. bis zum 21. Jh. und vermittelt Einblicke in die Technik der Glaskunst.

Info u. Anmeldung: Franziska Osten
Telefon: 0221/16 42 - 13 85

E-Mail: info@kfd-koeln.de

Sprecherinnen der kfd vor Ort

www.kfd-bundesverband.de

kfd Heilig Kreuz	kfd Sankt Gallus	kfd Sankt Cäcilia
Maria Ohlig-Fuchs Tel. 0228-44 05 01	Annette Hesse-Edenfeld Tel. 0228-46 02 90	Christa Mittler Tel. 0228-44 36 85
Ina Büllsbach Tel. 0228-46 41 35		Ursula Otten Tel. 0228-44 05 59
kfd.heiligkreuz@pgrunde.de	kfd.gallus@pgrunde.de	kfd.caecilia@pgrunde.de



Die drei Frauengemeinschaften des Pfarrverbandes laden ein zum gemeinsamen

Frauenwortgottesdienst

am Festtag der Heiligen Maria Magdalena

am 22. Juli 2017 um 9.00 Uhr in St. Gallus, Küdinghoven.

Anschließend Kaffee und kleiner Imbiss

TransFair-Termine



Die kfd verkauft an folgenden Terminen fair gehandelte Waren wie Tee, Kaffee und Schokolade.

kfd Heilig Kreuz Limperich

1. Sonntag im Monat nach der hl. Messe um 9.30 Uhr

3. Mittwoch im Monat nach der Frauenmesse um 9.00 Uhr

kfd Sankt Gallus Küdinghoven

4. Sonntag im Monat nach der hl. Messe um 11.00 Uhr

Frauengemeinschaft kfd

Regelmäßige Termine vor Ort



Terminvorschau der kfd Oberkassel

Gemeinschaftsmesse	donnerstags, 9.00 Uhr in Sankt Cäcilia
Donnerstagsrunde	jeden 2. Donnerstag im Monat, im Anschluss an die hl. Messe gemeinsames Frühstück im Pfarrheim
Turnen	dienstags, 9.00 Uhr im Pfarrheim



Terminvorschau der kfd Limperich

Wanderung	jeden 2. Donnerstag im Monat gegen 14.00 Uhr, Leitung: Käthe Bachmann Tel. 0228/46 09 23
Gemeinschaftsmesse	jeden 3. Mittwoch im Monat, 9.00 Uhr, anschl. gemeinsames Frühstück im Pfarrheim mit Verkauf von fair gehandelten Waren



Terminvorschau der kfd Küdinghoven

Kulturtreff	1. Mittwoch in den geraden Monaten, 16.00 Uhr, Treffpunkt jeweiliger Veranstaltungsort
Gemeinschaftsmesse	jeden 2. Freitag im Monat, 9.00 Uhr, anschl. gemeinsames Frühstück im Pfarrheim
Englische Konversation	dienstags, 9.30–11.00 Uhr im Pfarrheim mit Gabriele Drzisga
Englisch für Wiedereinsteiger	dienstags, 18.00–19.30 Uhr im Pfarrheim mit Gabriele Drzisga
Yoga	dienstags, 18.00–19.30 Uhr im Pfarrheim mit Natascha Naumann



kfd Oberkassel in Berlin

Zehn Frauen der kfd-Gruppe Oberkassel hatten Anfang März die Möglichkeit zu einer besonderen Reise in das Zentrum der Macht nach Berlin zu fahren: auf Einladung der Bonner Bundestagsabgeordneten Claudia Lücking-Michel gab es ein vielfältiges Programm mit Besuch im Bundeskanzleramt, im Ministerium für Bildung und Forschung, im Jüdischen Museum und natürlich im Reichstag mit dem Besuch einer Plenarsitzung mit einer Debatte passend zum Weltfrauentag. Stadtrundfahrten und Spaziergänge an historische Orte rundeten ein tolles Programm ab, bei dem der Spaß in der Gruppe nicht zu kurz kam.

Edith Welling



Mitglieder der kfd Sankt Cäcilia Oberkassel besichtigten unter anderen in Berlin das Denkmal für die ermordeten Juden Europas. Foto: Möseler

zum Thema

Naturfreund ist derjenige, der sich mit allem, was in der Natur lebt, innerlich verbunden weiß, an dem Schicksal der Geschöpfe teilnimmt, ihnen, soviel er kann, aus Leid und Not hilft und es nach Möglichkeit vermeidet, Leben zu schädigen oder zu vernichten.

Albert Schweitzer

Entdecke die Welt

Literaturgesprächskreis

F. Scott Fitzgerald hatte eine Geliebte, Ernest Hemingway war viermal verheiratet, Virginia Woolf und Vita Sackville-West waren verheiratet und hatten gleichzeitig eine Affäre miteinander. Wir bewegen uns lesend durch den Beziehungsdschungel und versuchen anhand der Biografien von Schriftstellern, ihr Schreiben zu beleuchten.

Die Bücher
Juli:
 Stewart O'Nan „Westlich des Sunset“, ISBN: 978 3499269370

August:
 Virginia Woolf „Mrs Dalloway“, ISBN: 978 3596900381

September:
 Vita Sackville-West „Unerwartete Leidenschaft“, ISBN: 978 3803127549

Oktober:
 Michael Cunningham „Die Stunden“, ISBN: 978 3442726295

November:
 Martha Gellhorn „Paare: Ein Reigen in vier Novellen“, ISBN: 978 3596179831

Dezember:
 Ernest Hemingway „In einem andern Land“, ISBN: 978 3499226021

Termine: 3.7., 7.8., 11.9., 2.10., 6.11., 4.12.2017 um 19:30-21.45 Uhr im Pfarrheim/Konferenzraum
 Unkostenbeitrag 30 €. Teilnahme nur nach telefonischer Anmeldung bei Susanne Emschermann (Kocker) 0228/440910 oder per Mail unter: s.emschermann@hotmail.com

WöB St. Gallus | Calliusstraße 11-13 | 53227 Bonn-Kirchlinghoven
 Tel.: 0257 / 31 15 64 94 (während der Öffnungszeiten)
 www.eopac.net/BGKA290511 | buecherei.gallus@pggrunde.de
 Öffnungszeiten: Dienstag 15.30 bis 17.30 Uhr, Donnerstag 17.00 bis 19.00 Uhr, Sonntag 10.00 bis 12.15 Uhr

**Einsam,
zweismal,
dreisam**

DIE BÜCHEREI

ENTDECKE DIE WELT



Dienstagstreff in Sankt Gallus

Herzliche Einladung zu den Seniorennachmittagen:

Sie finden in der Regel jeden 3. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr im Pfarrheim, Gallusstr. 11-13 statt; Frauen und Männer jeden Alters sind herzlich eingeladen, auch aus den benachbarten Pfarrgemeinden.

Zu Beginn gibt es normalerweise Kaffee und Kuchen und anschließend ein ansprechendes Programm.

● 19.09.2017

Dia-Vortrag „Die Burgen am Rhein“ mit dem Ehepaar Grebert

● 17.10.2017

Erntedank – Wein und Brot

● 21.11.2017

„Knällchenessen“

● 12.12.2017

Adventsfeier

Schauen Sie einfach vorbei und erleben einen unterhaltsamen Nachmittag.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und sind offen für interessante Themen und viele neue „Gesichter“.

Möchten Sie nähere Infos?

Dann rufen Sie uns an:
 Margret Junglas, Tel. 46 33 10 oder
 Margot Schori, Tel. 46 47 49.

Margret Junglas



oben: Für die Veranstaltung „Sammeltassen und Co“ wurde so manches „Schätzchen“ aus dem Schrank geholt.
 unten: Geselligkeit bei einem Stück Kuchen gehört mit zum Konzept des Dienstagstreffs. Fotos: Margret Junglas



VIA Vital im Alter

In Oberkassel werden im Sommer wieder verschiedene Aktionen für Senioren angeboten. Bitte entnehmen Sie weitere Einzelheiten dem Flyer, der in den Kirchen ausliegt.

Bei Redaktionsschluss stand folgender Termin bereits fest:

Montag, 3.7.2017 15.00 Uhr Liedersingen mit Gitarre



Herzliche Einladung zum Mitsingen oder zum Schnuppern!

Kirchenmusik
bei UNS

Foto: Niclaus Bergmann

Kinder- & Jugendchor

C-Chor (Vorchor)

für Kinder ab 4 Jahren bis
einschl. 1. Schuljahr
mittwochs, 15.30 - 16.10 Uhr
Pfarrsaal St. Gallus

B-Chor (Kinderchor)

für Kinder ab 2. Schuljahr
mittwochs, 16.15 - 17.15 Uhr
Pfarrsaal St. Gallus

A-Chor (Jugendchor)

für Kinder/Jugendliche ab 6. Schuljahr
mittwochs, 17.00 - 18.15 Uhr
Pfarrsaal St. Gallus

Junger Chor

Frauenchor für
Jung(geblieben)e Erwachsene
sonntags, 19.15 - 20.30 Uhr
Pfarrsaal Hl. Kreuz

Gruppe Miteinander

dienstags, 20.00 - 21.30 Uhr
Pfarrsaal Hl. Kreuz
Proben am 1. und 3. Dienstag im Monat

Chorgemeinschaft

St. Cäcilia & Hl. Kreuz
mittwochs, 20.00 - 21.30 Uhr
Pfarrsaal Hl. Kreuz (ungerade Monate)
Pfarrsaal St. Cäcilia (gerade Monate)

Marianischer Kirchenchor an St. Gallus

donnerstags, 20.00 - 21.30 Uhr
Pfarrsaal St. Gallus

Choralschola

freitags, 20.00 - 21.00 Uhr
Pfarrsaal Hl. Kreuz
Proben am 2. und 4. Freitag im Monat

Instrumentalensemble

dienstags, 20.00 - 21.00 Uhr
Pfarrsaal Hl. Kreuz
Proben am 2. Dienstag im Monat

Kontakt

Seelsorgebereichsmusiker
Christian Jacob
Telefon: 02 28/429 7770
E-Mail: kirchenmusik@pgrunde.de

Wenn Sie die Kirchenmusik in unseren Gottesdiensten und Konzerten unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihr Mitmachen in unseren Chören, eine Spende oder eine zündende Idee ... Wenn Sie eine Spende überweisen wollen, geben Sie bitte auf jeden Fall das Kennwort „Kirchenmusik“ an, damit Ihre Spende eindeutig zugeordnet werden kann. Eine Spendenquittung kann beim Pastoralbüro angefordert werden. Herzlichen Dank!

Bankverbindung:
KGV „Zwischen Rhein und Ennert“
Sparkasse KölnBonn
IBAN DE50 3705 0198 0043 5018 81
Kennwort: Kirchenmusik
Weitere Informationen zur Kirchenmusik finden Sie im Flyer „Kirchenmusik bei UNS“ oder unter www.pgrunde.de.



Kantorendienst

Seit nun bereits fünf Jahren bereichern Kantorinnen und Kantoren unsere Gottesdienste nicht nur durch den Gesang des Antwortpsalms nach der ersten Lesung; für unser siebenköpfiges Team suchen wir noch Verstärkung. Neben einer solide geführten Singstimme ist eine Beheimatung im christlichen Glauben unabdingbar.

Wenn sich genügend Interessenten finden, beginnt ein neuer Kurs nach den Sommerferien.

Weitere Informationen erteilt
Christian Jacob.

Happy Birthday »Queen am Rhein«

1. Limpericher Orgelnacht

Zum (hundert)zehnten Geburtstag der Binns-Schulte-Orgel lädt die Orgelinitiative zur Orgelnacht am 7. Juli ab 20.00 Uhr nach Hl. Kreuz ein.

Nach den einzelnen Konzerten (etwa vierzig Minuten) sind Sie zur Stärkung mit selbstgemachten englischen Spezialitäten in den Pfarrsaal Hl. Kreuz eingeladen.

Traditionell bleibt der Eintritt zu den Konzerten frei; damit wir aber auch in Zukunft qualitativ hochkarätige Konzerte anbieten können, freuen wir uns über Ihre Spende. Gerne würden wir Sie auch als neues Mitglied in der Orgelinitiative Hl. Kreuz willkommen heißen. Mehr zu Orgel und zur Orgelinitiative unter: www.orgelinitiative.de.

7. Juli 2017 – Orgelnacht in Heilig Kreuz, Limperich

● 20.00 Uhr

Musik für Chor und Orgel

Werke von Richard Shephard,
Christopher Tambling,
Charles Villiers Stanford u. a.

Chorgemeinschaft
Sankt Cäcilia & Heilig Kreuz

Stefanie Dröscher, Orgel,
Christian Jacob, Leitung

● 21.00 Uhr

Orgelmusik

Romantik bei Nacht

Werke von Sigfrid Karg-Elert,
Felix Mendelssohn
und Josef Weber

● 22.00 Uhr

Musik für Trompete und Orgel

von Samuel Barber, Alexandre
Guilmant, Jean-Baptiste Loillet u. a.

Christoph Müller, Trompete,
Miguel Prestia, Orgel

Josef Weber, Orgel

● 23.00 Uhr

Orgelmusik

Orgel mal anders – von Spiritual zu Swing ...

Werke von Duke Ellington,
George Gershwin, Scott Joplin,
Fats Waller und Fraser Gartshore

Fraser Gartshore, Orgel



Foto: Niclaus Bergmann



Neues aus dem Kinder- und Jugendchor

Musical-Schulung durch Theaterpädagogen

„Ihr drei stellt Euch vor, dass es sechs Uhr morgens ist. Ihr sitzt an einer Bushaltestelle. Den Bus müsst ihr unbedingt bekommen. Es nieselt. Zwei Scheinwerfer kommen durch die Dunkelheit. Ein LKW. Ein Bus fährt vorbei. Autos. Dann: Der Bus! Er hält. Ihr steigt ein.“

Nein, das ist nicht die Handlung des Musicals „Kein Platz am Wunderteich“, das der Kinder- und Jugendchor unseres Seelsorgebereichs beim Pfarrfest von Sankt Gallus am 2. Juli um 15 Uhr in der Kirche Sankt Gallus aufführen wird. Es ist eine Szene, die Kinder dieses Chores bei einem Workshop mit dem Theaterpädagogen Markus Menhofer des Jungen Theaters Bonn spielen sollten. Vier Stunden lang schulten die zwanzig Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren ihre Selbstwahrnehmung und übten, in andere Rollen zu schlüpfen.

Seit Wochen proben die Kinder mit unserem Seelsorgebereichsmusiker Christian Jacob die Lieder. Im Workshop mit Markus Menhofer ging es nun darum, die schauspielerischen Fähigkeiten zu verbessern und geeignete Bewegungen zu den Texten zu finden, denn Text und Bewegung sollen ja schließlich zueinander passen. Dafür probte der Theaterpädagoge speziell auch mit den Solisten.



Körpersprache, Gestik, Mimik und Gesang – alles muß zusammenpassen wenn die Kinder und Jugendlichen ihr Musical „Kein Platz am Wunderteich“ aufführen. Deshalb wurde nicht nur wöchentlich der Gesang geprobt, sondern mit einem Theaterpädagogen auch die Schauspielerei trainiert.
Foto: Christian Jacob

Musical

„Kein Platz am Wunderteich“

Kinder- und Jugendchor
unseres Seelsorgebereichs

Pfarrfest von Sankt Gallus
am 2. Juli 2017 um 15.00 Uhr
in der Kirche Sankt Gallus

Dem Chorleiter und seinem Team liegt die Ausbildung der Kinder über das reine Liedersingen am Herzen. So hatte bei der Chorfreizeit im Herbst eine Stimmbildnerin (zusätzlich zur Stimmbildung in den Proben) mit den Kindern in Kleingruppen gearbeitet. Auch in diesem Jahr wird es eine Chorfreizeit geben.

Das Musical „Kein Platz am Wunderteich“ handelt von der Heilung eines Lahmen durch Jesus. Der Kinder- und Jugendchor lädt alle Gemeindeglieder zur Aufführung im Rahmen des Pfarrfestes von Sankt Gallus herzlich ein.

Martin und Ulrich Clees



Öffnungszeiten der Pfarrbüchereien

Pfarrbücherei Sankt Cäcilia

Kastellstraße 21
53227 Bonn

Leitung:
Christian Schnieders

buecherei.caecilia@pgrunde.de
www.buecherei-ok.de

Öffnungszeiten:

Dienstag	15.00–17.00 Uhr
Mittwoch	15.00–18.00 Uhr
Samstag	15.45–16.45 Uhr
3. Sonntag im Monat	11.00–12.00 Uhr
1. Donnerstag im Monat	20.00–22.00 Uhr

nach KiK

Pfarrbücherei Heilig Kreuz

Küdinghovener Straße 110
53227 Bonn

Leitung:
Andrea Breitbach

buecherei.heiligkreuz@pgrunde.de
www.pgrunde.de/einrichtungen

Öffnungszeiten:

Dienstag	16.00–18.00 Uhr
Freitag	16.00–18.00 Uhr
Samstag	10.00–12.00 Uhr
4. Sonntag im Monat	10.30–12.00 Uhr

Café Bücherwurm



Pfarrbücherei Sankt Gallus

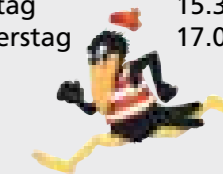
Gallusstraße 11–13
53227 Bonn

Leitung:
Annette Hesse-Edenfeld,
Andreas Ufer

buecherei.gallus@pgrunde.de
www.pgrunde.de/einrichtungen

Öffnungszeiten:

Sonntag	10.00–12.15 Uhr
Dienstag	15.30–17.30 Uhr
Donnerstag	17.00–19.00 Uhr



Lesen macht glücklich!

Die drei Büchereien im Pfarrverband erfreuen sich großer Beliebtheit bei Groß und Klein. Kein Wunder, neben Büchern finden die Besucher Filme, Hörbücher, Spiele und aktuelle Zeitschriften. Dazu kommen Lesungen und Spieleabende.

Dank der Hilfe vieler ehrenamtlicher Helfer können die köb dies anbieten. Aber all dies kostet Geld. Die Unterstützung durch Erzbistum und Pfarrei ist begrenzt. Um für Sie aktuell und interessant zu sein, sind zusätzliche fi-

nanzielle Zuwendungen immer willkommen.

Im Pfarrbrief finden Sie einen Überweisungsträger für eine Spende für die Büchereien. Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten – wir freuen uns über jede (noch so kleine) Spende.

Vielen Dank.

Annette Hesse-Edenfeld
für die drei Büchereien



Mitarbeiter gesucht

Die Bücherei sucht für die Ausleihe, die sonstige Mitarbeit, für Hilfe bei Lesungen noch nette Menschen, die ein wenig Zeit für die Bücherei übrig haben.

Ansprechpartner: Andreas Ufer

Tel. 01 52 / 31 77 79 78

andreas.ufer@gmx.de



Gibt's da auch was in der Bücherei?

Mögen die Büchereien im Pfarrverband mit ihren jeweils einigen Tausend Medien im Sachbuchbereich auch nur ausgewählte Literatur vorrätig halten, so finden sich darunter doch auch zum Thema Umweltschutz einige lesenswerte Bücher in der KÖB Heilig Kreuz, Limperich.

Für Kinder besonders geeignet:

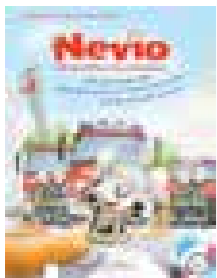
Wie ist das mit ... der Umwelt?



Alle reden von Umweltschutz und Klimawandel. Aber wovor muss die Erde denn geschützt werden und warum? Und was gehört zu unserer Umwelt eigentlich alles dazu?

Zu diesen und anderen Fragen erfahren Kinder viel Wissenswertes und Interessantes (für Kinder ab 8 J.)

Nevio, die furchtlose Forschermaus – Wie die Feuerwehr ... die Umwelt schützt



Schon die Kleinsten können mit diesem Buch an das Thema Umweltschutz herangeführt werden. Dabei sind in diesem liebevoll illustrierten Buch interessante Informationen in eine tolle Sachgeschichte über einen kleinen Draufgänger, der zur ersten Feuerwehrmaus der Welt wird, eingebunden (für Kinder ab 4 J.)

Für Erwachsene auch heute noch aktuell:

Klaus Töpfer, Ranga Yogeshwar: Unsere Zukunft – Ein Gespräch über die Welt nach Fukushima



Dieses 2011 erschienene Buch präsentiert eine ebenso lebendige wie provozierende Unterhaltung über die Existenzfragen unserer Epoche. Ranga Yogeshwar, Physiker und Fernsehmoderator, und Klaus Töpfer, ehemaliger Umweltminister, UN-Direktor und im Frühjahr 2011 Co-Vorsitzender der Ethikkommission, erörtern hier Fragen wie „Bis zu welchem Grad ist Technik noch beherrschbar? Wie viel CO2 brauche ich zum Glück? Wie weit tragen unsere Glaubenssätze von Wachstum, Fortschritt und Wettbewerb?“. Ihr Plädoyer: „Wir haben die einmalige Chance, die Welt und unser Verhalten zu verändern.“

Zusätzlich zu den hier vorgestellten Büchern der KÖB Heilig Kreuz finden Lesebegeisterte und Interessierte in „ihrer“ Bücherei zahlreiche weitere gute Bücher, CDs, DVDs und teilweise auch Spiele. *Andrea Breitbach*



Buchtipps köb Sankt Gallus

Und jetzt retten wir die Welt! von Ilona Koglin und Marek Rohde



Den ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten, empfinden immer mehr Menschen als unverzichtbar für ein positives Lebensgefühl. Wie sich Nachhaltigkeit mit spielerischer Leichtigkeit in den Alltag integrieren lässt, dafür haben Ilona Koglin und Marek Rohde spannende Tipps und viele neue Ideen – angefangen von Ernährung und Wohnen bis zu Reisen in die weite Welt. Ihr schön gestalteter, inspirierender Ratgeber beantwortet Fragen, macht Mut und motiviert zum Mitmachen. – Nachdenken, Nachschlagen, Mitmachen!

Annette Hesse-Edenfeld

zum Thema

Alle Lebensformen auf der Erde haben gelernt, dass sie im Einklang mit der Natur leben müssen, wenn sie überleben wollen. Es gibt nur eine Ausnahme: der Mensch.

Dennis Meadows, amerikanischer Systemanalytiker



In der Bücherei Sankt Gallus zum Thema „Klima“ etc.

- ThuleTuvalu
Der Film zum Klimawandel von Gunten, Matthias
- Information zur politischen Bildung
Heft 319 – Energie und Umwelt
- Kollaps – Warum Gesellschaften überleben oder untergehen
Diamond, Jared
- Die Menschheit schafft sich ab – die Erde im Griff des Anthropozän
Lesch, Harald
- Verwenden statt verschwenden!
Nachhaltig mit Lebensmitteln umgehen – Kunz, Martin

Kinderbücher

- Was ist was: Klima
Buggisch, Werner

zum Thema

Die dritte, vielleicht wichtigste Aufgabe, die wir übernehmen müssen, ist die Verteidigung der Mutter Erde. Unser aller gemeinsames Haus wird ungestraft ausgeplündert, verwüstet und misshandelt. Die Feigheit bei ihrer Verteidigung ist eine schwere Sünde.

Papst Franziskus, Ansprache beim Welttreffen der Volksbewegungen in Bolivien, Juli 2015



Buchtipps Bücherei St. Cäcilia

Die Grünen Piraten



Die Grünen Piraten – so nennen sich die Freunde Pauline, Ben, Flora, Lennart und Jannik.

Da, wo sie zum Schutz der Umwelt eingreifen, bleibt als Zeichen der grüne Totenkopf zurück. Bei ihren heimlichen Einsätzen kommen sie immer wieder in brenzlige Situationen. Zum Glück gibt es da noch Miranda, die auf einem Hausboot lebt und für jedes Abenteuer zu haben ist ...

Die Bücher von Andrea Poßberg und Corinna Böckmann aus dem Südpol-Verlag behandeln aktuelle Umweltthemen, verpackt als spannende Krimis für Kinder ab 8: zu viel Müll im

Stadtpark, Tierschmuggel, tote Fische im Fluss, gefangene Greifvögel, gestohlene Bienenstöcke oder Abfälle im Heulerbäcken der Robbenstation. Mit einer spannenden Geschichte, Zeichnungen zu den besten Szenen und nicht zuletzt den heutzutage immer wichtigeren Themen eignen sich die Bücher gut zum Vor- und Selberlesen.

In der Bücherei an Sankt Cäcilia sind alle derzeit lieferbaren sechs Buchtitel zur Ausleihe vorhanden.

Außerdem gibt es Leseproben, Quizfragen, Basteltipps u. v. m. auf der Bücherei-Website: www.buecherei-ok.de. Viel Spaß!

Christian Schmieders

Neue Öffnungszeiten in der KÖB Heilig Kreuz

Um auch Berufstätigen, insbesondere berufstätigen Eltern und ihren Kindern die Möglichkeit zum regelmäßigen Büchereibesuch zu geben, öffnet die KÖB Heilig Kreuz ab sofort auch samstags ihre Pforten. Kommen, schmökern und Medien kostenlos mit nach Hause nehmen – zusätzlich zu den bisherigen Öffnungszeiten ist dies nun auch an Samstagen zwischen 10.00 und 12.00 Uhr möglich. Knapp 4000 Medien – darunter zahlreiche Bestsel-

ler – gehören zum Bestand. Neue Leser sind dem 12-köpfigen Team immer willkommen – ebenso wie Anregungen zur Verbesserung des Angebots.

Insbesondere für Arbeiten im Hintergrund (Öffentlichkeitsarbeit, PC-Administration u. v. m.) werden noch Mitarbeiterinnen gesucht. Interessierte können sich gerne in der Bücherei melden.

Andrea Breitbach



Die augenzwinkernden Zeichnungen von Erlbruch und die stilvollen Räumlichkeiten der Villa Hüser – eine gelungene Kombination Foto: Schnieders

Termine

● jeden 2. Freitag/Monat ab 19.00 Uhr
Offener Brett-/Kartenspielabend
im Pfarrheim

Lesung

● Donnerstag, 22.06.2017, 19.15 Uhr
„Humboldtstraße 2“
mit Harald Gesterkamp
in der Bücherei

Medienflohmärkte

● Samstag, 24.06.2017 ab 14.00 Uhr
beim

Bürger- und Familienfest
des BV Küdinghoven
auf dem Dorfplatz

● Sonntag, 02.07.2017 ab 13.00 Uhr
beim
Pfarrfest
in St. Gallus

● Sonntag, 15.10.2017 ab 13.00 Uhr
bei der
Galluskirmes
des BV Ramersdorf

Was für ein Glück – Ausstellung von Wolf Erlbruch

Was für ein Glück, dass wir im Dezember „Ja“ gesagt haben zu einer Ausstellung mit Bildern von Wolf Erlbruch. 296 Kinder und 422 Erwachsene haben in der zweiten Maihälfte den Weg in die Erlbruch-Ausstellung gefunden. Toll!

In Kooperation mit dem Kath. Bildungswerk Bonn zeigten wir zehn Bilder zum Thema „Groß und Klein“ im Kindergarten St. Cäcilia (Büchelstraße 21); 30 Bilder zu den Themen „Nur Mut!“, „Zeit“ und „Was für ein Glück“ hingen in der prächtigen Villa Hüser (Simonstraße 13).

Hier nun einige der Veranstaltungen: Eröffnet wurde die Ausstellung durch Hermann Schulz, den langjährigen Leiter des Peter Hammer Verlags, der Wolf Erlbruch als Kinderbuchautor und -illustrator entdeckt hatte. Seine

Ausführungen waren kurzweilig und ließen das ein oder andere Schmunzeln zu. Schulz selbst hat seinen schon dritten Aufenthalt in Oberkassel sehr genossen und wird bald für eine Lesung wiederkommen!

Es folgten acht Veranstaltungen zusätzlich zu den morgendlichen Führungen für die Kindergärten und



Ein vielfältiges Publikum erfreute sich an den Bildern.
Foto: Birgit Röttgen



Schulklassen und den regulären Öffnungszeiten an den Wochenenden und Christi Himmelfahrt.

Ein Bibelabend im Kindergarten beschäftigte sich mit dem Thema „Groß und Klein“. Der Wortgottesdienst am Freitag war die perfekte Einstimmung aufs Wochenende und berührte die mehr als 20 Teilnehmer sehr. Das Konzept der Gottesdienste an anderen Orten scheint aufzugehen und macht Mut für weitere!

Am Sonntagnachmittag forderte die Schauspielerin Julia Torres „Groß und Klein“ auf, sie mal im Kindergarten zu besuchen! 40 Minuten Sprachspielspaß für Kita-Kinder und ihre Eltern brachte das Haus zum Beben!

Zwei Tage später war Katja Ruppenthal zu Gast – einigen aus dem Radio (WDR3) bekannt. Sie las aus dem neuen Buch von Peter von Matt: „Sieben Küsse – Glück & Unglück in der Literatur“, unterstützt von Dr. Michael Köhler, Kulturjournalist, Autor, Redakteur, Moderator beim Deutschlandfunk und Kindergartenvater in Oberkassel. Am Freitag sorgten drei Frauen für eine tiefgehende Stimmung in der Villa, als Wolf Erlbruchs Buch „Ente, Tod und Tulpe“ gelesen wurde. Texte (von Elisabeth Servos wunderbar gelesen) und Musik (ebenso wunderbar dargeboten von Elisabeth Gepp und Berhardine Schöneiseiffen) wechselten sich ab und präsentierten Erlbruchs

vielleicht schönsten Bilderbuch, ein „Virtuosstück im Umgang mit dem größten aller Menschheitsthemen.“ (Andreas Platthaus, FAZ)

Nach zwei Wochen intensiver Beschäftigung mit Wolf Erlbruch und seinen Werken in Oberkassel, war es ein schöner Moment, als am letzten Tag der Ausstellung Wolf Erlbruch in Stockholm als erster deutscher Künstler den renommierten Astrid Lindgren Memorial Award – den Quasi-Nobelpreis für Kinderliteratur – für sein Gesamtwerk erhielt.

Wir danken allen, die uns in dieser Zeit tatkräftig unterstützt haben, für ihren Einsatz, der dieses Projekt erst möglich machte!

Wer das ein oder andere Buch mit Texten und Illustrationen von Wolf Erlbruch auch einmal zuhause in aller Ruhe anschauen will – die Bücherei an Sankt Cäcilia hat eine größere Auswahl vorrätig – kommen Sie vorbei!

Der Bildungsausschuss des PGR und die Bücherei an Sankt Cäcilia

Psst - weitersagen

Die Bücherei an Sankt Cäcilia ist in den Sommerferien jeden Mittwoch von 15 bis 18 Uhr geöffnet. 4.000 Bücher, Hörbücher, Spiele und Filme warten darauf, ausgeliehen zu werden - und das ist KOSTENLOS - für JEDEN - aber - wie gesagt - psst ...





Generalsanierung des Bonner Münsters beginnt im Sommer

Letzter Gottesdienst am 23. Juli 2017 – Schließung für mindestens zwei Jahre

Vor fast 1000 Jahren wurde der Grundstein für das Bonner Münster gelegt, welches sich über den Gräbern christlicher Märtyrer erhebt. Die Wurzeln dieser heiligen Stätte reichen jedoch bis in die Antike zurück. In diesem Gotteshaus spiegeln sich architektonisch die großen Geistesströme unseres Kontinents wieder, weshalb der Bonner Historiker Heinrich Lützeler es einst als Europäisches Monument bezeichnete. Über 200 Jahre lang gab es eine rege Bautätigkeit am Münster und den umliegenden Gebäuden. Aber auch danach tat das Cassius-Stift und die Bonner Bevölkerung alles, um eine der bedeutendsten Kirchenanlagen des ganzen Rheinlandes zu erhalten. Dazu zählten auch viele Sanierungen bis zuletzt in den 80er Jahren.

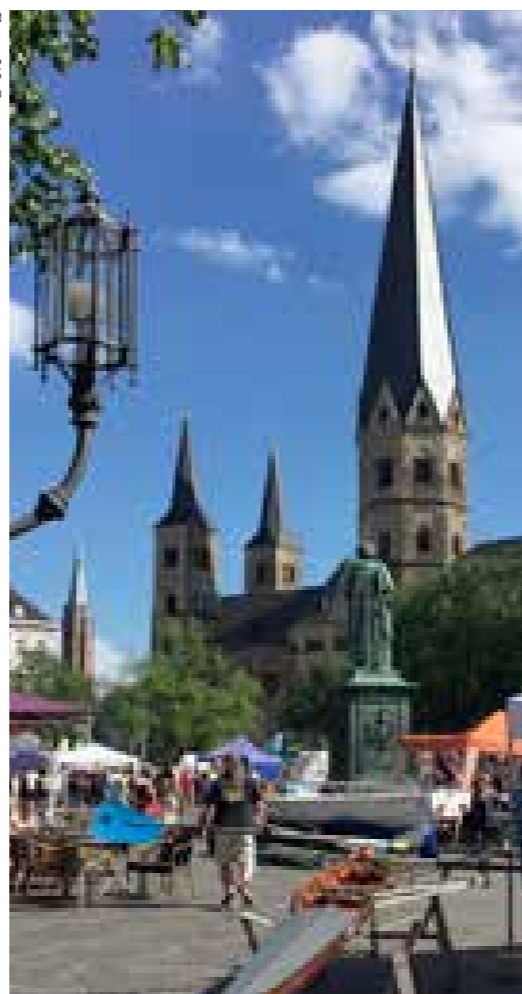
Jetzt steht das Bonner Münster wieder vor einer Sanierung. Jedoch wird diese grundlegender und umfangreicher sein als viele zuvor. Nach einer dreijährigen Planung und Bauanalyse beginnt im Sommer 2017 die Generalsanierung der päpstlichen Basilika. Die Sanierung wird auf mindestens zwei Jahre und derzeit auf 20,22 Mill. Euro geschätzt. Am 23.07.2017 findet um 12.00 Uhr der letzte Gottesdienst im Bonner Münster statt. Danach wird Stadtdechant und Münster-Pfarrer

Msgr. Wilfried Schumacher die Türen der päpstlichen Basilika verschließen und den Schlüssel übergeben an den Projektleiter Dr. Ägidius Strack und den Architekten Prof. Dr. Ulrich Hahn.

Ein letztes Mal werden die über 260 Jahre alten Münster-Glocken läuten, bevor die Prozession durch die Stadt nach Sankt Remigius zieht, wo die Gottesdienstgemeinde vorläufig eine neue Heimat findet. Doch nicht nur dort. Der Gottesdienst am Sonntagabend, der insbesondere von jüngeren Leuten besucht wird, findet dann in der evangelischen Schlosskirche statt. Anschließend beginnt die Generalsanierung, die in drei Etappen verläuft. In dieser Zeit verstummen auch die acht Glocken im Vierungsturm, die die Bonner täglich seit Jahrhunderten begleitet haben.

„Die Schließung, sie ist ein Eingriff in das innerstädtische Leben. Ein Bauzaun mit Informationen wird rund um das Bonner Münster errichtet. Eine Anlaufstelle wird aufgebaut, die durch die Citypastoral betreut wird. Sie bietet nicht nur Informationen über die Baustelle, sondern ist auch Ort niederschwelliger Seelsorge. In den nächsten Jahren wird die Citypastoral so neue Wege gehen und dadurch präserter in

Foto: W. Offen



der Stadt zu finden sein“, so Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher.

Reinhard Sentis,
Katholisches Stadtdekanat



ethik2go – eine Reihe von katholisch.de; Foto: pfarrbriefservice.de

Ethik2go

Wie verhalten wir uns mit Blick auf diese alltäglichen Herausforderungen richtig? Und wie stellen wir sicher, dass unser moralischer Kompass immer einwandfrei funktioniert? Die neue katholisch.de-Serie „Ethik2go“ will bei der Beantwortung dieser Fragen helfen und ethische Orientierung für das eigene Leben geben. Katholisch.de publiziert auf seiner Internetseite ab sofort jeden Donnerstag eine neue Folge von „Ethik2go“.

Ethik2go – Ausbeutung der Natur

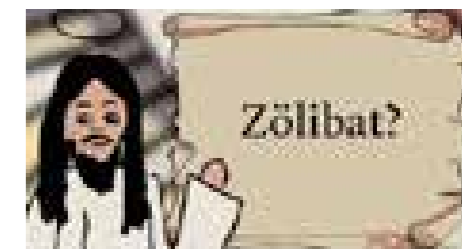
„Macht euch die Erde untertan.“ Immer wieder wird über diesen biblischen Ausspruch debattiert: Haben wir eine Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen, müssen wir unsere Erde schützen oder zählt nur die Gegenwart?

Der Mensch beutet die Natur aus. Klimawandel und Ozonloch sind in aller Munde. Wer aber trägt die Verantwortung für die Natur? Hat der Mensch eine Sorgfaltspflicht? Müssen wir die Erde für nachfolgende Generationen schützen

oder können wir nach dem Motto „Nach mir die Sintflut“ leben? Über die ökologische Krise sprechen Philosophie-Professor Markus Gabriel und Madeleine Spender, Redakteurin bei katholisch.de, in der neuen Folge Ethik2go.

Ethik2go – Essen wegwerfen?

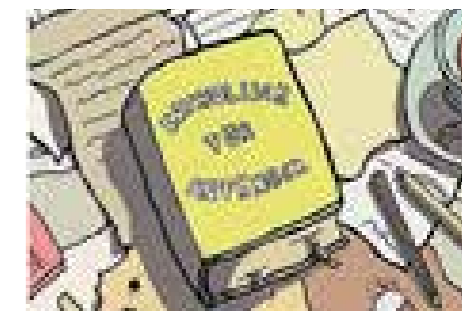
Sätze wie: „Iss deinen Teller leer, anderswo hungern Kinder.“ oder „Iss doch wenigstens das Fleisch“, kennen wir alle. Sätze, mit denen Eltern versuchen, ihrem Nachwuchs Respekt vor Lebensmitteln beizubringen. Dennoch werfen wir Unmengen an Nahrung weg. Laut einer WWF-Studie landen allein in Deutschland 18,4 Millionen Tonnen Lebensmittel im Müll. Aber können wir die Welt verbessern, indem wir weniger einkaufen und folglich weniger Lebensmittel verschwenden? Philosophie-Professor Markus Gabriel gibt bei einem Coffee2go mit Christiane Florin, der ehemaligen Redaktionsleiterin der „Zeit“-Beilage „Christ und Welt“, Antworten.



Katholisch für Anfänger: Was ist der Zölibat?

Wer hat sich ausgedacht, dass katholische Priester nicht heiraten dürfen? War das schon immer so? Was es mit dem Zölibat auf sich hat, erklärt eine neue Folge von „Katholisch für Anfänger“, auf katholisch.de.

Die kurzen Animationsfilme der Reihe erklären mit einfachen Worten, klaren Bildern sowie einer Prise Humor zentrale Begriffe des katholischen Glaubens. Was ist die Ehe? In welcher Mission sind Katholiken unterwegs? Wo ist der Unterschied zwischen Exerzitien und Exorzismus? Auf all diese Fragen liefert „Katholisch für Anfänger“ verständliche Antworten.





Pastoralteam

Pfarrer
Norbert Grund



Telefon 9 44 22 79
Kastellstraße 38
53227 Bonn

norbert.grund@erzbistum-koeln.de

Kaplan
Pater Cyrillus Binsasi



Telefon 36 02 88 30
Am Magdalenenkreuz 1
53227 Bonn

cyrillus.binsasi@erzbistum-koeln.de

Pfarrvikar
Pater Rajesh Chooropoikayili



Telefon 0151 - 22 39 53 27
Karmeliterstraße 6
53229 Bonn

chooraj@gmail.com

Sprechzeiten der Geistlichen lt. Mitteilung in den Pfarrnachrichten

Beicht- und Seelsorgegespräche nach Vereinbarung

Pastoralbüro Sankt Cäcilia

Pfarrsekretärinnen:
Marlies Assenmacher
Stefanie Büttner
Margret Junglas
Kastellstraße 38
53227 Bonn-Oberkassel
Tel. 44 11 68 / Fax 44 02 30
pastoralbuero@pgrunde.de

Pfarrbüro Heilig Kreuz

Küdinghovener Straße 110
53227 Bonn-Limperich
Tel. 4 22 90 74 / Fax 42 24 71 28

Pfarrbüro Sankt Gallus

Gallusstraße 11-13
53227 Bonn-Küdinghoven
Tel. 44 22 69 / Fax 74 81 25 74

Aktuelle Nachrichten und Hinweise finden Sie immer auf der Homepage oder der Facebook-Seite des Pfarrverbands sowie auf der eigenen Homepage der jeweiligen Einrichtung.



www.pgrunde.de



https://www.facebook.com/pgrunde.de

Öffnungszeiten der Büros:

Montag–Freitag	9.00–12.00 Uhr 15.00–17.00 Uhr
Montag	8.30–11.00 Uhr
Mittwoch	8.30–11.00 Uhr
Donnerstag	17.00–19.00 Uhr
Dienstag	8.30–10.30 Uhr
Mittwoch	16.00–18.00 Uhr
Freitag	8.30–10.30 Uhr

Impressum

Der Pfarrbrief wird herausgegeben vom Redaktionsteam im Auftrag des Pfarrgemeinderates des Seelsorgebereichs.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Angaben in gelieferten Dokumenten (Plakate, Handzettel etc.) ohne Gewähr auf Richtigkeit.

Redaktionsteam

Marlies Assenmacher
Sonja Baumgarten
Annette Hesse-Edenfeld
Katja Jacob
Wolfgang Otten (Layout)
Dorothee Wendt (Layout)
Dorothee Windeck (Bildredaktion)

Kontakt

E-Mail: pfarrbrief@pgrunde.de
Telefon: D. Wendt, 0228/9 44 01 57

Adventspfarrbrief „Herbergssuche“ Redaktionsschluss 24. Sept. 2017

Bitte senden Sie Ihre Beiträge bis zu diesem Termin per E-Mail oder über das Pfarrbüro auf gängigen Datenträgern (USB-Stick, CD, DVD).

Der Pfarrbrief erscheint dreimal jährlich – vor Ostern, vor den Sommerferien und zum Advent.

Dateiformate

Word oder Textverarbeitung;
Abbildungen als JPG, TIF oder PDF.
Bei Abbildungen benötigen wir eine Auflösung von ca. 300 dpi, einen Nachweis über den Ursprung und eine Genehmigung für die Veröffentlichung.

Druck

Siebengebirgsdruck GmbH & Co. KG
Karlstraße 30, 53604 Bad Honnef
www.siebengebirgsdruck.de



Pfarrorganisation

Kirchenvorstände Geschäftsführende Vorsitzende

Sankt Cäcilia Helmut Vreden

Heilig Kreuz Bettina Wolz

Sankt Gallus Cäcilie Lütz

Pfarrgemeinderat für den Seelsorgebereich

Vorsitzender Thomas Bertelmann

Vorstand Sonja Baumgarten (Schriftführerin)

Pfarrer Norbert Grund

Annette Hesse-Edenfeld

Margarethe Obert

pgr@pgrunde.de

Familienzentrum Bonn Zwischen Rhein und Ennert / Flüchtlingshilfe

Koordinatorin: Sonja Kressa Kastellstraße 38, 53227 Bonn-Oberkassel
Tel. 0 15 73/3 36 64 38
familienzentrum@pgrunde.de

Kath. Kindertagesstätte Sankt Cäcilia Oberkassel

Leiterin: Margarethe Obert Büchelstraße 21, 53227 Bonn-Oberkassel
Tel.: 44 14 71
www.kita-ok.de
kita.caecilia@pgrunde.de

Kath. Kindertagesstätte Heilig Kreuz Limperich

Leiterin: Hanne Knodt Landgrabenweg 10, 53227 Bonn-Limperich
Tel.: 46 18 19
www.likita.de
kita.heiligkreuz@pgrunde.de

Kath. Kindertagesstätte Sankt Adelheidis Küdinghoven

Leiterin: Dagmar Kannen Wehrhausweg 16, 53227 Bonn-Küdinghoven
Tel.: 47 36 94
www.kita-adelheidis.de
kita.adelheidis@pgrunde.de



**Der Mensch ist nicht das Produkt
seiner Umwelt – die Umwelt ist das Produkt
des Menschen.**

Benjamin Disraeli